

PP 9320 Arbon
Telefon: 071 440 18 30
Telefax: 071 440 18 70
Auflage: 11'500
10. Jahrgang

Amtliches
Publikationsorgan
von Arbon, Frasnacht,
Stachen und Horn.
Erscheint auch in Berg,
Freidorf, Roggwil und
Steinach.

felix.

ABAG
Rohrreinigung, Kanal-TV
Schachentleerung
Pündtstr. 6 9320 Arbon
24 Std. Notfalldienst
Tel. 071 422 80 88

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Die Narren sind los

Aktuell.....
Holzschnitzel-
Fernheizung **3**

Vitrine.....
5. Indoor-
Flugshow **6**

Alltag.....
Friedhof-
Gärtnerhaus **7**

Tipps.....
Sonnhalden-
Osterfieber **13**

..... Beilage
8 Arbon drei Tage unter
nährischer Regentschaft

Walhallastrasse 5
CH-9320 Arbon
Tel. 071 446 52 88



METZGETE

Donnerstag, 18. Februar, bis
Sonntag, 21. Februar 2010

Reservation empfohlen

Maria Steiner und
das «Storchen»-Team
freuen sich auf Sie.

Restaurant  Weingarten
Arbon

Heute Freitag, 19. Februar
ab 18 Uhr

Ustrinkete

Viele Jahre war ich hier zugegen,
das war für mich ein grosser Segen.

Am Freitag ist es nun soweit,
bedank mich für die schöne Zeit.

Mit einem Imbiss für den Magen,
möchte ich allen Adieu sagen.

Eure Margrit Kunej vom Weingarten!

ALTGOLD ANKAUF

Wir kaufen zu Höchstpreisen
Goldschmuck, -zähne, -uhren,
-münzen, Silberschmuck,
-uhren, -münzen, -besteck etc.

Mi, 24.02. /13.30–17.30 Uhr
Rest. Weisses Schäfli, Arbon



Prüfung und Barzahlung vor Ort.
Infos: Roman Karg
Tel. 079 420 13 64

Evangelische und Katholische
Kirchgemeinde Arbon



Herzliche Einladung zum Ökum. Suppentag

Samstag, 20. Feb., 11–13 Uhr
Katholisches Pfarrzentrum
St. Martin Arbon, grosser Saal
(Eingang Bahnhofstrasse)

Erlös zu Gunsten:
«Fastenopfer» und
«Brot für alle»

Kirchenvorsteherchaften
und Suppentagsteam

Getränke- Hauslieferdienst

Wir empfehlen uns als Getränke-Lieferant für Arbon,
Romanshorn, Rorschach und Umgebung.

Sie erhalten prompt und zuverlässig Getränke aus unserem
grossen Getränke-Sortiment **täglich ins Haus geliefert:**

- Apfel- und Fruchtsäfte
- vergorene Apfelsäfte
- Mineralwasser
- Süssgetränke
- 12 Schweizer Biermarken
- ausländische Biere
- Wein und Spirituosen

Zum Abholen empfehlen wir
unseren Getränke-Markt an
der St.Gallerstrasse 213
(zwischen Arbon und Roggwil).



**MÖHL
GETRÄNKE-MARKT**

Getränkhandel der Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Telefon 071 447 40 73



Ökumenische Suppentage 2010

Während der Fastenzeit laden wir Sie zu den ökumenischen Familiengottesdiensten und Suppentagen ein. Der Erlös geht an die Hilfswerke «Brot für alle» und «Fastenopfer».

Sonntag, 21. Februar 2010 in Berg
10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
10.30 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst im Schulhaus Berg
11.30–14.00 Uhr Suppentag in der Turnhalle Berg

Sonntag, 28. Februar 2010 in Roggwil
10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
11.30–14.00 Uhr Suppentag im «Ochsen»-Saal Roggwil

Sonntag, 14. März 2010 in Häggenschwil
10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
11.00–14.00 Uhr Suppentag in der MZH Rietwies

primarschulgemeinde 
arbon

Einladung zu einer öffentlichen Orientierungsversammlung

Montag, 22. Februar 2010, um 20.00 Uhr, Singsaal Stacherholz

Traktanden
1. Begrüssung
2. Orientierung über den Voranschlag 2010
3. Diskussion
4. Verschiedenes und allgemeine Umfrage

Interessierte ausländische Personen können eine Broschüre auf
der Schulverwaltung abholen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Behörde der Primarschulgemeinde Arbon

Vorsprung durch Technik 

2,9%



Ein Audi A3 mit 2,9%-Leasing: Fahrspass zum Superzins.

Die Aktion ist gültig bis 30.4.2010. Berechnungs-
beispiel, Finanzierung über AMAG Leasing AG:
Audi A3 1.4 TFSI, 3-Türer, 92 kW (125 PS),
1390 cm³. Effektiver Jahreszinssatz 2,94% (Lauf-
zeit 36 Mte./10 000 km/Jahr), Barkaufpreis
CHF 34 450.-, Anzahlung 20% CHF 6 890.-, Lea-
singrate CHF 264.70/Mt., exkl. obligatorischer
Vollkaskoversicherung. Alle Preise inkl. MWSt.
Änderungen jederzeit vorbehalten. Die Kreditver-
gabe ist unzulässig, falls sie zur Überschuldung des
Konsumenten führt. Optional: Laufzeit 48 Mte./
10 000 km/Jahr zum effektiven Jahreszins von
3,97%. Die Aktion gilt auch für alle A5 und A6 in-
klusive S-Modelle und RS6 (nur Neuwagen). Mehr
unter www.audi.ch/leasing

**Audi A3 bereits für
CHF 264.70/Mt.**

Elite Garage Arbon AG
Romanshorerstrasse 58, 9320 Arbon
Telefon 071 446 46 10
www.elite-garage.ch

≈ AKTUELL

Energie Horn AG plant auf dem Mostiareal eine Grossschnitzelheizanlage für 5 Mio. Franken

Energie aus unseren Wäldern

Mit einer Holzschnitzel-Fernheizung will die Energie Horn AG im Dorf-kern so bald als möglich eine sinn-volle Alternative zu Öl, Gas und Strom anbieten. Die Heizanlage samt Schnitzelbunker soll auf dem ehemaligen Mostiareal unterge-bracht werden. Für die Initianten Josef und Heidi Popp eröffnet das neue Angebot sinnvolle Synergien zu ihrem Bauunternehmen.



Die Initianten Josef und Heidi Popp sowie Projektleiter Samuel Lehmann (von links) wollen in Horn eine Holzschnitzel-Fernheizung realisieren.

Die weltweit zunehmende Nach-frage an fossiler Energie, die abneh-menden Vorräte, der Klimawandel und die Auslandabhängigkeit rufen auch beim Heizen nach Alternativen. Die herkömmliche Energieversor-gung wird sich in den kommenden Jahren drastisch verändern. Darum gehört die Zukunft den erneuerbar-ten Energien. Unter diesen ist Holz wohl die am längsten genutzte. Ge-rade die Ostschweizer Kantone ver-fügen über namhafte Waldflächen. Der Bezug von Holzschnitzeln aus der Region – laut Projektleiter Sa-muel Lehmann im näheren Umkreis – ist damit gesichert und würde gleichzeitig eine sinnvolle und dau-erhafte Bewirtschaftung unserer Wälder unterstützen. Bei genügen-dem Interesse könnte in Horn eine zukunftsweisende zentrale Wärme-versorgung entstehen.

versorgt werden. Diese Leistung entspricht dem Wärmebedarf von rund 240 Einfamilienhäusern oder rund 600 000 Litern Heizöl. Gleich-zeitig würde mit der CO₂-neutralen Holzfeuerung der Ausstoss des schädlichen Gases um 1600 Tonnen pro Jahr reduziert. Dank moderner Heiz- und Abgastechnologie werden mit diesem Heizungstyp Abgaswerte erreicht, die um ein Vielfaches unter den Kleinanlagen liegen. Die von der Luftreinhalteverordnung (LRV) geforderten Grenzwerte von 20 mg Feinstaub/m³ Luft werden mit die-ser Anlage dank Elektrofilter unter-boten.

gleich. Es dürften aber nicht nur der aktuelle Preisvergleich, sondern vielmehr langfristige und ökologi-sche Überlegungen für den Ent-scheid wegweisend sein. Und auf die Wertschöpfung angesprochen, betont Samuel Lehmann, dass für die Holzschnitzel-Fernheizung rund drei Arbeitsplätze (inklusive Holz-aufbereitung) generiert werden.

Ausgezeichnete Abgaswerte

Die Energie Horn AG plant im 2010/2011 für rund 5 Mio. Franken die Realisierung einer Holzschnitzel-Fernheizung mit einer Leistung von 3000 kW. Die Initianten des Projek-tes sind Josef und Heidi Popp. Pro-jektleiter und Ansprechpartner ist Samuel Lehmann. Die Anlage mit Öfen und Schnitzelbunker soll auf einer Fläche von rund 800 Quadrat-metern im Baurecht von der Moschi AG mit einer Laufzeit von 50 Jahren auf dem ehemaligen Mostereigelan-de beim Bahnhof erstellt werden. Von hier aus können im Umkreis von rund 500 Metern einzelne Lie-genschaften durch Bodenleitungen mit Wärme für Heizung und Boiler

Verzicht auf eigene Anlage

Der Hausbesitzer kann auf seine Heizanlage verzichten, der Unter-halt und die Kontrolle von Tank, Brenner und Kamin fallen weg. Die Übergabestation im Haus wird von der Energie Horn AG installiert und bleibt in ihrem Besitz. Die Heizkos-ten liegen auf dem Niveau von ein-tem Ölpreis von rund 80 Franken pro 100 Liter bei Einfamilienhäu-sern. Bei Grossliegenschaften liegt die Kostengleichheit bei einem Öl-preis im Bereich von 100 Franken pro 100 Liter. Eine Vollkostenrech-nung auf der Basis des bisherigen Verbrauches der einzelnen Liegen-schaft erlaubt einen genauen Ver-

Verschiedene Interessenten

Viele Horner haben sich bereits an öffentlichen Anlässen über das Pro-jekt informiert. Einige haben sich auch schon für einen Anschluss ent-schieden, so dass rund ein Drittel der Energieleistung durch Absichts-erklärungen vergeben ist. Die politi-sche Gemeinde, die Schule und die Kirchgemeinden unterstützen das Projekt und werden einen Teil ihrer Liegenschaften ebenfalls am Netz anschliessen. Grössere Liegen-schaftsverwaltungen, Einfamilien-hausbesitzer und Gewerbetreiben-de haben ihr Interesse angemeldet. «Jetzt gilt es», so Projektleiter Sa-muel Lehmann, «Überzeugungsar-beit zu leisten und weitere Inter-essenten zu gewinnen.» – Für weitere Infos stehen die Verantwortlichen der Energie Horn AG, Josef Popp (Tel. 071 844 10 70) oder Samuel Lehmann (071 841 63 65), zur Ver-fügung. *mitg./red.*

De- facto

Stadtrat auf gutem Kurs

Der Voranschlag 2010 bezüglich der laufenden Rechnung und den Investitionen der Stadt Arbon wurde nach langer Diskussion vom Stadtparlament grossmehr-heitlich am 8. Dezember 2009 angenommen. Der Steuerfuss bleibt unangetastet. Unterdessen sind in Arbon von einem überpar-teilichen, SVP-lastigen Nein-Komitee Transparente aufgehängt worden, mit der Botschaft, die-sen Voranschlag an der Volksab-stimmung vom 7. März 2010 ab-zulehnen.

Auf den ersten Blick erschreckt natürlich ein tiefrotes Budget sehr, auch wenn es wegen des Einbruchs der Steuereinnahmen der Firmen und den massiv er-höhten Ausgaben der Abteilung Soziales – beides aufgrund der Wirtschaftskrise – erklärbar ist. Der Stadtrat hat gut daran getan, sich von der Krise nicht zu sehr einschüchtern zu lassen, und die grossen Investitionen, die in jährlichen Tranchen budgetwirk-sam werden, zu tätigen. Diese In-vestitionen lösen auch immer wieder Beiträge von Bund und Kanton aus, hängen unterein-ander zusammen und sind gut vor-bereitet worden.

Bei einem tiefroten Budget in der laufenden Rechnung besteht zu-dem die Gefahr, dass soziale und kulturelle Anliegen unter die Räder kommen, was sich mittel-langfristig für eine gute Stadt-entwicklung – wie sie zurzeit im Gang ist – negativ auswirkt. Für mich ist der Stadtrat auf ein-tem guten Kurs, und er wird sorg-fältig abzuwägen wissen, was eventuell 2010 dann doch nicht ausgegeben werden muss, weil nämlich im Laufe des Jahres der Ausgabe-Prozess sich noch än-dern kann. Einfach die Ausgaben um 5 oder 10 Prozent zu kürzen oder das ganze Budget zurückzu-weisen, kann ja sicher nicht das Rezept sein, wie es von SVP- und SP-Seite vorgeschlagen wird.



Roman Buff,
Stadt-
parlamentarier,
Präsident
EVP Arbon

Yoga am Bodensee
Yoga für Männer und Frauen
Kinder und Jugendliche
Yogasamt für jedermann
für Sportvereine und Firmen

Schnupperlektion kostenlos!

Yogakurse und Lageplan
www.yogaambodensee.ch

Sabrina Beltempo
9320 Arbon
078 740 60 77



Entspannung.....
Wohlsinn..... bei

Carpaltunnel-Syndrom

Cranio-Sacrale Osteopathie

Praxis Ursula Näf

Weitegasse 6, 9320 Arbon
Telefon: 071 222 21 25

Krankenkassenzulässig

Altgold-Ankauf
Das Original

Oft kopiert... nie erreicht!!!
Raphael Meyer
Goldschmiede Team

Sofortige Barauszahlung

Für Ihren Goldschmuck und Golduhren (auch Goldmünzen, Zahngold & Silber), die nicht mehr getragen werden, einfach nur in der Schublade liegen, aus der Mode gekommen, alt, defekt oder aus Erbschaften sind.

Sie erhalten Fr. 31.– bis 34.– p.Gr. Feingold
(Preis anpass. vorbehalten: Tagesgoldkurs)

Mi. 24.Feb. Rorschach Hotel «Mozart» 10-17 Uhr

Vorsicht vor div. unseriösen Altgold-Ankäufern!

Tausende von Kunden in der ganzen CH irren sich nicht! Kompetenz, seriöse Beratung und beste Preise machen uns zur

Nr. 1 in der Schweiz beim Altgold-Ankauf

Raphael Meyer, Goldschmiede
6300 Zug, Tel. 041 710 17 17

Neueröffnung
19. + 20. Februar 2010

Stossen Sie mit uns bei einem Apéro an.

10% Rabatt auf das gesamte Sortiment!

Lassen Sie sich von der neuen Frühlingssammlung inspirieren!

Ich freue mich auf Ihren Besuch! Adriana Fanelli

Öffnungszeiten:
Mo-Do 09.00-12.00 Uhr 13.00-19.00 Uhr
Fr 09.00-12.00 Uhr 13.00-20.00 Uhr
Sa 09.00-17.00 Uhr durchgehend

boutique **stile & moda**

Bahnhofstrasse 30 9320 Arbon 071 440 35 33



FILATI
MODE MIT WOLLE

Franziska Röhl-Rutishauser
am Fischmarktplatz
9320 Arbon
Tel. 071 446 14 53

25 %
Fr. 26. Feb. 2010

SONDERVERKAUF
im kath. Pfarreizentrum

80 %

Wolle ab Fr. 2.–, Sockenwolle 100g ab Fr. 6.90,
preisgünstige, handgestrickte Pullover ect.

von 13.00 bis 19.30 Uhr

EINLADUNG ZU «HAPPY HOURS»
MIT «ÖRGELE WERNI»

Freitag, 26. Februar 2010
16.00 bis 17.30 Uhr

Unser Motto: «gemeinsam statt einsam»

Wir sind:

- ein familiär geführtes Heim zur Betreuung und Pflege von betagten oder behinderten Menschen
- Zentral gelegen
- Preisgünstig, bei höchstem Qualitätsstandard

Stossen Sie mit uns auf den neuen Monat an. Benutzen Sie die Gelegenheit, unser Haus zu besichtigen und uns in ungezwungener Atmosphäre kennen zu lernen.

HEKA ARBON GMBH, Alters- und Pflegeheim «National» Leitung: Karl Diener, Betriebsoek. BVS, Brühlstr. 3, 9320 Arbon Tel: 071 446 18 88, E-Mail: kdiener@active.ch



Warum Iyengar-Yoga?

Da Yoga eines der ältesten und effizientesten Systeme der Gesundheitsprävention ist, um Körper und Geist in Einklang zu bringen und die Selbstheilungskräfte zu stimulieren, gewinnt Yoga immer mehr an Bedeutung. Aber Yoga ist nicht gleich Yoga! Wer sich auf die Suche nach einem guten Yoga-Lehrer begibt, wird die ganze Bandbreite einer wenig regulierten Szene entdecken. Die Methode des indischen Meisters B.K.S. Iyengar ist anatomisch eine äusserst präzise, durchgreifende Arbeit am Körper. Sie ist ein Feinabstimmen und Eindringen in immer tiefere Schichten und Zusammenhänge des Körpers und die damit verbundenen Wahrnehmungsebenen. Das erklärt die heilende Wirkung dieser Methode. Gerade Rücken und Gelenke erfahren durch diese Körpertherapie eine schnelle Schmerzbefreiung und neue Beweglichkeit.

Iyengar-Yoga-Lehrerin Brigitta Wegner bietet ihre Kurse im **Fitnesscenter Workout-Gym in Arbon an.**

Haben Sie Fragen zu folgenden Themen:

- Figurennahrung, Schönheitsernährung, Figurtraining
- Weshalb macht wenig Essen dick?
- Warum machen Muskeln schlank?
- Warum können Kohlenhydrate krank machen?
- Warum ist Eiweiss der **Jungbrunnen** und das **Schönheitselixier**?
- Welche wirkungsvollen Massnahmen gibt es gegen Cellulite?
- Ist Jogging der Weg zur knackigen Figur?
- Macht Fett fett?
- Macht Zucker dick?

Die Antworten erhalten Sie im:
Fitnesscenter-Workout Gym
Seemoosholzstrasse 14
9320 Arbon
Telefon 071 440 22 20
www.workout-gym.ch



≈ ALLTAG

Aus dem Stadtparlament
Einladung zur 19. Stadtparlamentssitzung vom 23. Februar, 19.00 Uhr, im Seeparksaal Arbon

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Sitzung des Parlaments vom nächsten Dienstag teilzunehmen. Die Traktandenliste sieht wie folgt aus:

1. Mitteilungen
2. Botschaft Objektkredit für den Neubau Friedhofgärtnerhaus mit Werkgebäude in der Höhe von 996 000 Franken
3. Botschaft Tauschgeschäft zwischen Hector Bressan AG und der Stadt Arbon (Parzellen Nrn. 3391 und 501 sowie Teilflächen Parzelle Nr. 3424, Seemoosholz): Bildung einer Kommission
4. Geschäftsreglement des Arboner Stadtparlaments: Anpassung bzw. Ergänzung von Art. 6 Abs. 1 und 2 sowie von Art. 23 Abs. 2
5. Beantwortung Motion von E. Willi-Castelberg, SP, und K. Brühwiler, SVP, betreffend «Aufhebung und Neugestaltung Betriebskonzept Strandbad und Campingplatz Buchhorn»
6. Fragerunde
7. Verschiedenes / Informationen aus dem Stadtrat

Im Anschluss an die Sitzung lädt Parlamentspräsident B. Bertelmann Stadtrat, Stadtparlament und Gäste zu einem Umtrunk ein.

Sitzungsunterlagen
Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Büro des Stadtparlamentes

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller: Brüscheiler Roman und Tettamanti Vera, Widnau

Grundeigentümer: Brüscheiler Roman und Tettamanti Vera, Widnau

Vorhaben: Neubau Einfamilienhaus

Parzelle: 687

Flurname/Ort: Gartenstrasse, Horn

Öffentl. Auflage: vom 19.2. bis 10.3.2010
Gemeindekanzlei, Tübacherstr. 11, 9326 Horn

Einsprache: Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflagefrist bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben.

Horn, 15.02.10
Der Gemeinderat Horn TG



Steinacher Einheitsgemeinde

Anlässlich der Bürgerversammlung vom 26. März 2009 erhielt der Gemeinderat Steinach folgenden Auftrag:

«Durch den Gemeinderat ist mit einem breit abgestützten Projekt-Team abzuklären, ob für die Gemeinde Steinach eine Einheitsgemeinde sinnvoll ist. Das Ergebnis ist bis zur Bürgerversammlung 2010 zu präsentieren. Allfällige Kosten sind durch die Politische Gemeinde zu tragen.»

Der Gemeinderat hat, gestützt auf diesen von der Bürgerversammlung angenommenen Antrag, eine Arbeitsgruppe eingesetzt. In dieser waren die politischen Parteien mit je einem Mitglied sowie der Schulrat und der Gemeinderat vertreten. Zudem gehörten der Arbeitsgruppe ein Vertreter des Amtes für Gemeinden und als externe Beratung Guido Kriech von der KMU-Beratung Kriech, Wil, an. Am 11. Januar 2010 hat die unter der Leitung von Gemeindepräsident Roland Brändli stehende Arbeitsgruppe ihren Bericht dem Gemeinderat abgegeben. Die Arbeitsgruppe stellt im Bericht fest, dass die Bildung einer Einheitsgemeinde aus ihrer Sicht sinnvoll ist, weil die Zusammenarbeit institutionalisiert wird und alle wichtigen Themen der beiden Gemeinden in einem Gremium behandelt werden. Sie vertritt aber auch

die Auffassung, dass es äusserst wichtig ist, bei einer möglichen Umsetzung auf Effizienz bei den Strukturen, Arbeitsabläufen und Kosten zu achten. Zudem muss der Stellenwert der Schule bei einer Einheitsgemeinde gleich hoch sein und die pädagogischen Anliegen (Schulqualität) müssen gewährleistet bleiben. Gestützt auf das Ergebnis ihrer Abklärungen hat die Arbeitsgruppe dem Gemeinderat und dem Schulrat folgende Anträge unterbreitet:

1. Es sei vom Bericht «Projekt Einheitsgemeinde» Kenntnis zu nehmen.
2. Über den «Bericht zur Bildung einer Einheitsgemeinde» sei in einer öffentlichen Veranstaltung vor der Bürgerversammlung zu informieren.
3. Die Bildung der Einheitsgemeinde sei weiter zu verfolgen.

Der Gemeinderat hat diesen Bericht beraten und die beantragte Orientierungsversammlung auf Mittwoch, 3. März, 19.30 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal festgelegt. Er kann sich zudem mit den Abklärungen der Arbeitsgruppe identifizieren und hat beschlossen, der Bürgerversammlung zu beantragen, das Projekt «Einheitsgemeinde», das heisst die Zusammenlegung der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde Steinach weiter zu verfolgen.

Gemeindekanzlei Steinach

Aus dem Stadthaus Arbon Altpapiersammlung

Morgen Samstag, 20. Februar, organisiert der Schwimmclub / SLRG Arbon die Papiersammlung. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Für Rückfragen und Reklamationen steht die Kontaktstelle unter Tel. 079 690 74 19 gerne zur Verfügung.

Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltspapier, Taschentücher, Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere gehören nicht in die Papiersammlung. Diese sind mit dem Haushaltkehrschutt zu entsorgen.

Stadtkanzlei Arbon

Ökumenischer Suppentag in Berg

Am Sonntag, 21. Februar, findet der traditionelle ökumenische Suppentag in Berg statt. Der Anlass beginnt um 10.30 Uhr in der Kirche Berg mit einem Gottesdienst zum Thema «Stoppt den unfairen Handel: Recht auf Nahrung». Die Feier wird gestaltet von der Gemeindegemeinschaft Julia Schulz und Pfarrer Hans Ulrich Hug. Anschliessend ab 11.30 Uhr laden die kath. Pfarrei Berg-Freidorf und die evang. Kirchgemeinde Roggwil zum Suppenmittag in die Turnhalle Berg ein. Ebenfalls vertreten ist der Claro-Laden Arbon mit einem Stand fair gehandelter Produkte. Der Erlös des Suppentages kommt den beiden Hilfswerken «Fastenopfer» und «Brot für alle» zugute. mitg.

Aufnahme in den Kataster der belasteten Standorte

Mit Verfügung vom 20. Januar 2010 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzelle Nr. 647 (Eigentümerin: Sabo Specialities AG, Horn), Grundbuch Horn, unter der Register-Nr. 4421 S 10c in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen. Mit Datum der Publikation wird die Bewilligungspflicht für Eingriffe und Abparzellierungen sofort rechtswirksam.

Gemeindeverwaltung Horn



Komitee gegen Rekorddefizit

Ein überparteiliches Komitee empfiehlt den Stimmberechtigten, den Voranschlag der Stadt Arbon mit einem Rekorddefizit von 2,5 Millionen Franken abzulehnen. So soll der Stadtrat zu einem sparsameren Haushalten und zu einer markanten Reduktion des Defizits gezwungen werden. Das Komitee ist überzeugt, dass nur auf diesem Weg eine baldige massive Steuererhöhung von 10 bis 15 Prozent verhindert werden kann. Zu erinnern sei daran, dass Arbon schon heute den vierthöchsten Steuerfuss aller Thurgauer Gemeinden aufweist. Das Komitee kritisiert insbesondere, dass die Ausgaben für Allgemeine Verwaltung, Öffentliche Sicherheit, Gesundheit und vor allem Soziale Wohlfahrt um bis zu 25 Prozent erhöht werden, und dies trotz Mindereinnahmen von 10 Prozent. Mit dem Nein zum Budget sollen die sinnvollen Investitionen keineswegs verhindert werden. Doch vom Stadtrat wird verlangt, Position um Position des Budgets nach Sparmöglichkeiten zu durchleuchten und endlich das Wichtige vom Wünschbaren zu trennen. Dem Komitee gehören bereits mehr als 20 Persönlichkeiten an, darunter auch Vertreter des Gewerbes. Das Co-Präsidium bilden Margrit Bollhalder Schedler, Konrad Brühwiler, Andreas Brüscheiler, Heinz Gygax, Roland Schöni und Andrea Vonlanthen. pd

Rückzug des Coop-Baugesuches

Der Gemeinderat Steinach hat mit Bedauern von den Rekursen und dem dadurch erfolgten Rückzug des Baugesuches für die geplante Erweiterung des Coop-Ladens Kenntnis nehmen müssen. Der Gemeindebehörde war der Einkaufsladen im Dorf stets ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund hat sie sich immer wieder als Vermittlerin zwischen der Grundeigentümerin und Coop Region Ostschweiz eingesetzt, um das vor zwei Jahren bewilligte Bauprojekt umzusetzen. Gegen die auf Veranlassung von Coop notwendige gewordene Projektänderung sind verschiedene Einsprachen eingegangen. Die Projektänderung beinhaltete nicht nur die Erweiterung des Coop im Erdgeschoss, sondern auch zusätzlichen Wohnraum in den Obergeschossen. Der Gemeinderat hatte bereits 2007 zur Erhaltung des Coop-Ladens eine Ausnahmebewilligung bezüglich der Gebäudelänge und der Ausnutzungsziffer erteilt, welche zu keinem Rekurs geführt hatte. Die im Baureglement vorgeschriebenen Grenzabstände gegenüber den Nachbar-Grundstücken waren entgegen den Angaben im Zeitungsbericht korrekt eingehalten. Gegen die Erteilung der Bewilligung für die Projektänderung und die Ablehnung der Einsprachen wurden beim Baudepartement des Kantons St.Gallen drei Rekurse eingereicht. Den dadurch entstehenden zusätzlichen Zeitbedarf für die Behandlung der Rekurse konnte die Geschäftsleitung von Coop nicht mehr abwarten, weil die Geräteeinrichtungen und die Auflagen des Lebensmittelinspektorates dies nicht mehr zulassen. Aus diesem Grund hat sie das Interesse an der Coop-Erweiterung in Steinach widerrufen.

Der Gemeinderat musste von Coop Region Ostschweiz erfahren, dass in die Erneuerung der technischen Anlagen nicht mehr investiert wird und der Laden bis Ende Jahr geschlossen werden soll. Er hofft, dass nach einem allfälligen Auszug von Coop ein anderer Lebensmittelanbieter Interesse am Mietobjekt bekundet und auch die Grundeigentümerin bereit ist, für einen Dorfladen des täglichen Bedarfs einen Mietvertrag einzugehen. *Gemeindekanzlei Steinach*

Fünfte Indoor-Flugschau im Seeparksaal Arbon

Ein Familienerlebnis



Am 27. und 28. Februar organisiert der Modellflugverein Arbon-Roggwil zum fünften Mal ein grosses internationales Flugfest im Seeparksaal Arbon mit über 30 Modellpiloten aus dem In- und Ausland.

Die fünfte Indoor-Flugschau am 27./28. Februar (Samstag 10 bis 20 und Sonntag 10 bis 16.30 Uhr) im Seeparksaal Arbon ist mit ihrer einzigartigen Atmosphäre ein Anlass für die ganze Familie; ein Flugweekend, an dem Modellflug hautnah erlebt werden kann.

Ein Ballonfahrer mit seinem manntragenden Ballon, das Fliegermuseum Altenrhein, einige Piloten mit ihren Scale-Modellen, ein Airbrush-Künstler, Kurt Saupe mit seinem «Flattervogel» und der Modellbau-shop Weber als Event-Partner werden die Flugshow bereichern.

Vor- und rückwärts!

Fabian Gafner, Sieger beim europäischen Jugendforschungs-Wettbewerb in Paris, hat in der Kategorie Physik den ersten Preis gewonnen. Auch beim Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» wurde Fabian Gafner mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Er stellt sein Modellflugzeug vor, das vor- und rückwärts fliegen kann.

Zwei Flugsimulatoren laden zum Ausprobieren ein, und Kinder dürfen unter Anleitung kleine Modellflieger basteln. Auf die ganz Mutigen wartet ein Zeppelin oder Helikopter zum Selbersteuern. Ein Mo-

toren-Fachmann erklärt die Technik von Akkus und Elektro-Motoren.

In- und ausländische Piloten

Viele in- und ausländische Piloten aller Altersklassen freuen sich auf diesen Anlass, weil sie im Seeparksaal ihre Spezialkonstruktionen einem interessierten Publikum präsentieren und unter Beweis stellen können, dass sich das intensive «Tüfteln» und Optimieren gelohnt hat. So werden nebst fliegenden Autos und Vögeln auch Synchronflüge und Aero-Musicals zu bewundern sein.

Plauschwettbewerbe versprechen Spannung und Spektakel. Auch «kleine Piloten» können ihre Wurfsegler (zwölf Franken) oder die vom Verband gespendeten und selbst gebauten Balsa-Segler am Kinderwettbewerb erproben. Ein abwechslungsreiches Show-Programm, von jedem Piloten individuell zusammengestellt und von einem Speaker kommentiert, lässt die Zuschauer buchstäblich «am Netz kleben». Gegen Hunger und Durst werden zu familienfreundlichen Preisen diverse Getränke, Kaffee, selbst gebackene Kuchen, Pommes frites und Wienerli angeboten. – Der Eintritt ist frei!

mitg.

Mitsingen am Kirchenfest

Anlässlich des Steinacher Kirchenfests vom 27. Juni, dem Fest des heiligen Jakobus, studiert der Kirchenchor Steinach, der Cäcilienverein, mit Ad-hoc-Sängerinnen und -Sängern die Messe in Es-Dur von Anton Diabelli ein. Sie ist komponiert für Chor, Soli, Orchester und Orgel. Wer gerne singt und Freude an einer Orchestermesse hat, ist eingeladen, dieses Werk mit dem Chor einzustudieren und aufzuführen. Die Proben sind jeweils am Freitag ab 20.00 Uhr im Singaal des Pfarreiheims an folgenden Daten: 19.2. / 26.2. / 5.3. / 12.3. / 26.3. / 9.4. / 16.4. / 7.5. / 28.5. / 11.6. / 18.6. und 25.6. Die Hauptprobe findet am Samstag, 26. Juni, um 13.30 Uhr statt. Für Fragen steht die Chorleiterin Claudia Eberle, 071 433 15 78, jederzeit gerne zur Verfügung. *he*

Im Lichtglanz der Esoterik

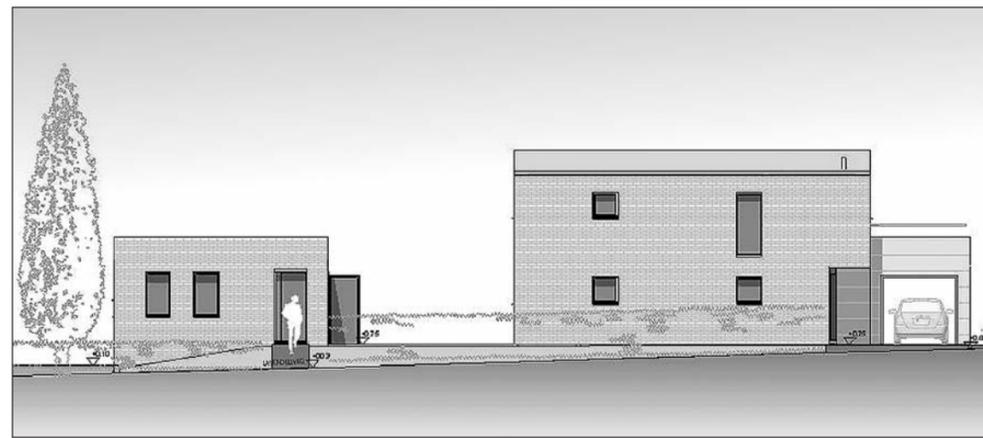
Am Freitag, 26. Februar, um 20 Uhr, findet in der «SkyLounge» des «kybun Tower» in Roggwil eine Veranstaltung zum Thema «Im Lichtglanz der Esoterik» statt. Über 200 Jahre nach dem Zeitalter der Aufklärung regt sich in den westlichen Industriegesellschaften eine Gegenbewegung. Aufklärungsoptimismus und Fortschrittgläubigkeit scheinen zu Beginn des neuen Jahrtausends vielerorts Auslaufmodelle zu sein. Die Esoterik verspricht neue Antworten und Einsichten mit Hilfe übersinnlicher Erfahrungen und Phänomene. Die Referentin, Sandra Scheiba, war selbst neun Jahre lang im Esoterikbereich tätig. Im Interview erzählt sie von ihren Erfahrungen, einer lebensverändernden Begegnung mit Gott und weshalb sie heute ein glücklicher Mensch ist. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenlos. *mitg.*

Katholische Synodenwahlen

Am Wochenende 6. und 7. März finden gleichzeitig zu den eig. Abstimmungen die katholischen Synodenwahlen des Kantons Thurgau statt. Entsprechende Unterlagen wurden allen katholischen Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern direkt zugestellt, aus denen die wählbaren Mitglieder ersichtlich sind. *mitg.*

Parlament berät Objektkredit für den Neubau Friedhofgärtnerhaus mit Werkgebäude

Unter einer Mio. Franken



Die Fassadenverkleidung (unser Bild zeigt die Fassade Ost) wird im Rathschek-Schiefer, natur hellgrau, Universalabdeckung ausgeführt. Die beiden Gebäude werden im Minergie-P-Standard realisiert.

996 000 Franken soll das Arboner Stadtparlament für den Neubau eines Friedhofgärtnerhauses mit Werkgebäude bewilligen. Das optimierte Bauprojekt des Architekturbüros Brun + Portmann garantiert einen einfachen, angepassten Ausbaustandard, ohne die betriebliche und architektonische Qualität des Neubaus zu beeinträchtigen.

Als das 1871 erstellte Friedhofgärtnerhaus am 1. März 2006 vom Ehepaar Patrick und Réka Bitterlin bezogen wurde, stellte der Stadtrat den neuen Verantwortlichen für die Friedhofwartung eine Renovation des teilweise auffälligen Hauses in Aussicht. Diese vorgeschlagene Renovation wurde jedoch im Oktober 2008 vom Stadtparlament abgelehnt mit dem Auftrag, ein möglichst kostengünstiges Neubauprojekt auszuarbeiten.

Brun + Portmann überzeugten...

Am Studienwettbewerb beteiligten sich anschliessend vier einheimische Architekten. Die Aufgabenstellung sah vor, dass auf dem Baugrundstück ein Wohnhaus und die entsprechenden Gewerbebauten und Unterstände für den Friedhofbetrieb zu erstellen seien. Das Wohnhaus und der Gewerbeanteil seien dabei so anzuordnen, dass

die Möglichkeit bestehe, sie in eigenständige Grundstücke als separate Wohn- und Gewerbearealen aufzuteilen. Gefordert wurde weiter eine sensible Eingliederung der Bauten in den ortsbaulichen Kontext, wobei ein sorgfältiger Ersatzbau durchaus kennzeichnend in Erscheinung treten dürfe. Das Projekt des Architekturbüros Brun + Portmann überzeugte schliesslich am meisten und wurde zur Weiterbearbeitung empfohlen.

...in fast allen Bereichen

Dieses Projekt sieht drei eigenständige, zueinander in klarem Bezug stehende Baukörper vor. Die architektonische Ausbildung der Grundrisse und Fassaden wirken laut Jury einfach und ruhig. Die klare Gliederung der Gebäudestruktur setze sich auch in der inneren Organisation sowohl im Wohn- als auch im Gewerbebereich durch. Die direkt der Rebensstrasse zugeordneten Parkplätze seien im Quartierstrassenbereich unter dem Aspekt Verkehrssicherheit vertretbar. Schliesslich sei der Standard Minergie-P mit den vorgeschlagenen Konstruktions- und Energiekonzeptmassnahmen zu erfüllen. Insgesamt handle es sich um einen – «in fast allen Bereichen» – weit gediehenen und in sich schlüssigen Ansatz, stellte die Jury fest.

Einfacher und angepasster Standard

In der vom Stadtrat gewünschten Überarbeitung des Projektes wurde das Volumen des Gewerbeteils geringfügig vermindert. Zugleich zeigte eine Bedarfsabklärung bezüglich Einstellplatz für Motorfahrzeuge auf, dass auf einen Abstellplatz beim Carport verzichtet werden kann. An seiner Sitzung am 6. Juli 2009 entschied der Stadtrat, den Projektkredit für die Ausarbeitung eines Bauprojektes an das Architekturbüro Brun + Portmann zu vergeben. Das bezüglich Raumkonzept optimierte Bauprojekt garantiere einen einfachen, angepassten Ausbaustandard, ohne die betriebliche und architektonische Qualität des Neubaus zu beeinträchtigen. Geplant ist, die Dächer des Einfamilienhauses sowie das Werkgebäude extensiv zu begrünen. Die Fassadenverkleidung wird in Rathschek-Schiefer, natur hellgrau, Universalabdeckung ausgeführt. Im Innenausbau sind in den Nasszellen sowie im Büroteil Plattenböden vorgesehen. Das Einfamilienhaus erhält einen Parkettboden aus Eichenholz. Der Kostenrahmen für das Bauvorhaben – inklusive aller Nebenkosten – wurde bei der Planungsvergabe auf unter eine Million (brutto 996 000) Franken fixiert. Insgesamt werden Subventionen von 42 700 Franken erwartet. *red.*

Keine Sozialdetektive in Arbon

Unter der Federführung von Andrea Vonlanthen (SVP) verlangte die Hälfte des Arboner Stadtparlamentes am 8. Dezember 2009 mittels Motion vom Stadtrat die «Einführung von Sozialdetektiven». Laut dem Arboner SVP-Fraktionspräsidenten gehen Fachleute heute von einer Missbrauchsquote von 4 bis 5 Prozent aus! Die Sozialen Dienste der Stadt Arbon sollten deshalb beauftragt werden, die Leistungsbezüger der Sozialhilfe durch externe Personen zu kontrollieren. Dazu habe der Stadtrat – falls erforderlich – die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Missbräuchlicher Leistungsbezug kann zwar laut dem Stadtrat vorkommen; die häufigsten Tatbestände sei die missbräuchliche Verwendung der Beiträge für Krankenkasse oder Miete. Sobald Missbräuche durch die Mitarbeitenden des Sozialamtes festgestellt werden, werden laut Stadtrat Verwarnungen ausgesprochen und Leistungskürzungen vorgenommen... und im Extremfall wird die Ausrichtung von Sozialhilfeleistungen eingestellt. Der Stadtrat empfiehlt nun der Legislative, die Motion als nicht erheblich zu erklären, denn in begründeten Einzelfällen könne heute schon ein Sozialdetektiv beigezogen werden. Eine Gesetzesänderung sei in der Stadt Arbon nicht notwendig, da entsprechende Abklärungen von Amtes wegen bereits heute möglich seien. Die Finanzierung werde über die Position «Dienstleistung Dritter» abgerechnet, und bereits heute würden die Kosten für juristische Beratung über diese Budgetposition beglichen. Die eigentliche Anstellung eines Sozialdetektivs sei mit Blick auf die bestehende Situation in Arbon nicht angemessen, und die Hoffnung auf zusätzliche Kostensparungen sei zu gering. Weiter betont der Stadtrat, dass die Arbeit der Sozialarbeitenden immer auch «einen Anteil Sozialdetektiv» beinhalte. Die wichtigste Prävention in Bezug auf den Missbrauch seien die engen Kontakte der Sozialarbeitenden mit den Klienten und die Möglichkeit der Zuweisung in die Sozialfirma Dock Arbon. *red.*

Fasnacht Arbon

www.fasnachtarbon.ch

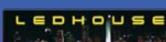


Freitag, 19. Februar 2010
Stadthaus-Stürmung
 16.00 h Stadthaus Arbon
Lälle-Obig (Eintritt frei)
 20.00 h Seeparksaal Arbon (Zutritt ab 18 Jahren!)

Samstag, 20. Februar 2010
Guggen-Sternmarsch
 18.00 h Fischmarktplatz Arbon
Hüülernacht 2010
 20.00 h Seeparksaal Arbon

Sonntag, 21. Februar 2010
Zunftmeister-Empfang
 09.30 h Schloss Arbon (geschl. Gesellschaft)
Int. Fasnachtsumzug
 14.00 h Umzugsroute Arbon
Anschluss-Konzert
 15.15 h Seeparksaal Arbon

Hauptsponsoren:
  Mosterei Möhl AG

Co-Sponsor:


FASNACHT

Man liebt sie oder man meidet sie... die Arboner Fasnacht! Wer diesen närrischen Event mag, sollte von heute Freitag bis zum Sonntag, 19. bis 21. Februar, keine anderen Verpflichtungen eingehen. Denn das närrische Wochenende in «Arbor Felix» verspricht drei Tage Stimmung und beste Unterhaltung.

Der zweite und heute noch bekannte Teil der Geschichte der Arboner Fasnacht geht bis ins Jahr 1972 zurück, als die Fasnachtsgesellschaft Lällekönig Arbon (FGA) als Dachorganisation verschiedener Arboner Vereine die Wiedergeburt des Arboner Fasnachtsumzugs einleitete. Seither erlebte die fünfte Jahreszeit in Arbon zahlreiche «ups and downs». Bis heute ist die Fasnacht Arbon derart gewachsen, dass die Stadt Arbon ganze drei Tage –

Paukenschlag am Martinstag

Der Böllerschuss vom 11. 11. um 11. 11 Uhr kündigte sie an, die 5. Jahreszeit. Mit diesem Paukenschlag am Martinstag wurde allen bewusst, was es geschlagen hat. Als Trotz gegen graue Wintertage erwartet uns im neuen Jahr ein buntes und fröhliches Ereignis. Wenn die Lällekönigin mit ihrem 11-er Rat das Zepter übernimmt, ticken die Uhren anders, das weiss inzwischen jedes Kind (auch das Kind im Manne!). Schon hört man das Dröhnen der Guggen, und wir sehnen uns nach ausgelassenen Abenden im Seeparksaal, an welchen auf der Bühne so manches Pointen-Feuwerk abgeschossen wird und sich die Exponenten nichts schenken werden.

Der Stadtammann ist dann zwar entmacht, denn nach der Stürmung des Stadthauses sind die Narren im Besitz der Gassen, und es regieren Fantasie und Übermut. Jung und Alt von nah und fern schreiben dann ein weiteres Kapitel der Arboner Fasnachtsgeschichte. Darauf freuen wir uns, und so wünsche ich «toi toi toi» und ein «hip hip hurräää» zur «Narrenzit zwäituisig-undzää»!



Martin Klöti,
Stadtammann,
Arbon

Narrenfreiheit in Arbon – fünfte Jahreszeit mit drei Tagen Ausgelassenheit

Ausnahmezustand



Der Elferrat der Fasnachtsgesellschaft «Lällekönig» übernimmt für drei Tage die närrische Regentschaft von Arbon: (von links) Jürg Lengweiler (Hofnarr), Roland Menzi (Bauchef), Lällekönigin Katja Gsell, Lorenz Schnyder (Umzugsmajor), Sibylle Knöpfel (Schreiberling), Patrick Schlauri (Paparazzo), Conny Schwaller (Quartiermeisterin), Tamara Boppart-Fehr (Allrounderin), Bert Aliesch (Rappenspalter), Dominik Staub (Verkaufschef), Dominik Aliesch (Festwirt). Auf dem Bild fehlen Roli Berner (Chef de Grimasse) und der Fotograf Thomas Schumacher (Webmaster).

spricht ein volles Wochenende – unter närrischer Regentschaft steht. Mit beliebten Anlässen wie der Stadthausstürmung und dem «Lälle-Obig» am Freitag, dem Guggen-Sternmarsch und der «Hüülernacht» am Samstag sowie dem Zunftmeisterempfang im Schloss für geladene Gäste, dem internationalen Fasnachtsumzug mit 50 Gruppen und rund 1500 Teilnehmenden aus drei Ländern sowie der anschliessenden Guggen-Party im Seeparksaal gehört die Fasnacht Arbon vom 19. bis 21. Februar zu den grössten und wichtigsten närrischen Events in der Region.

Was ist eigentlich Fasnacht?

Es gibt Tage und Zeiten im Jahr, die man einfach spürt; seien es nun datengebundene Feiertage oder die Jahreszeiten überhaupt. Die Narren haben darüber hinaus glücklicherweise noch ihre fünfte und wichtigste Jahreszeit: die Fasnacht. Diese meldet sich im wahrsten Sinne des Wortes im Blut an, denn es scheint, als ob es in dieser Zeit viel dünner würde und dadurch leichter durch die Adern rinnt...

Wenn der Jahreswechsel vorbei ist, wird ein echter Fasnächtler unruhig, und diese Unruhe steigert sich im-

mer mehr. Allein oder in Gruppen macht man sich Gedanken, schmiedet Pläne, berät, bastelt und werket, sinniert und grübelt. Als wäre es ein Virus, breitet sich dieses Tun aus und erfasst ganze Familien, ja ganze Dorfgemeinschaften. Wie im Verlaufe einer Krankheit fiebert der Fasnächtler dem Höhepunkt entgegen. Ist dieser erreicht, setzt das Fieber und Zittern, das Prickeln im Blut schlagartig aus, denn nun juckt es in allen Adern – jetzt ist sie endlich da, die Fasnacht.

Sie ist wirklich ein Phänomen, diese närrische Zeit: für den aktiven Fasnächtler wie auch für den völlig Unbeteiligten. Den wahrhaftig närrischen Menschen erfasst die Fasnacht in einer nicht zu überbietenden Gesamtheit. Viele Tabus, wobei er sich der sittlichen und gesetzlichen Grenzen sehr wohl bewusst ist, sind für einige Tage beiseite geräumt, und vieles ist wie verdreht. Standesgemässe Unterschiede gibt es nicht mehr! Ob Chef oder Untergebener, ob Herr Sowieso oder Fräulein Rührmichnichtan – mit allen duzt er sich. Er spricht jeden an und sagt ihm alles, was sich das Jahr hindurch angestaut hat und er sich sonst zu sagen nicht getrauen würde; jedoch verletzt er nie. Und

der echte Narr steckt auch ein, denn er freut sich und lacht, wenn ein anderer ihm den berühmten Narrenspiegel vorhält.

Doch auch der unbeteiligte Normalbürger wird von der Fasnacht gepackt. Wie wäre es sonst zu erklären, dass er stundenlang, und das oft in klirrender Kälte, am Strassenrand steht, nur um die Narren zu erleben. Ja, er lässt dabei sogar noch allerhand Schabernack über sich ergehen. Auf alle möglichen Arten wird er traktiert. Und zum Schluss stimmt er dann selber noch in den frohen, je nach Region unterschiedlichen Gruss der Narren ein. red.

Die sechste «Hüülernacht»

Als einmaliger Guggenevent des Arboner Fasnachts-Wochenendes gilt die «Hüülernacht», die seit 2003 im Arboner Seeparksaal stattfindet. Türöffnung ist um 19 Uhr, der Eintritt kostet zehn Franken, Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt. Nebst den teilnehmenden Guggenmusiken sorgt auch die Ostschweizer Coverband «r.p.m.» für mitreissende Stimmung. Bevor jedoch die «Hüülernacht» steigt, begeben sich die teilnehmenden Guggen an einem Sternmarsch auf den Fischmarktplatz, wo sie jeweils – zehn Minuten kakophonisches Spektakel bieten. – Folgende Guggenmusiken spielen auf dem Fischmarktplatz und im Seeparksaal:

- Buchtä Fäger Salmsach (Auftritte: von 18.00 bis 18.10 Uhr auf dem Fischmarktplatz, von 20.00 bis 20.20 Uhr im Seeparksaal). Lumpenkapelle Boos, Deutschland (18.10 bis 18.20 und 20.20 bis 20.40 Uhr)
 - Göggimöffezunft Murten (18.20 bis 18.30 und 20.40 bis 21 Uhr)
 - Rappagugga Zizers (18.30 bis 18.40 und 21.40 bis 22.00 Uhr)
 - Gärschtabüüch Pfäfers (18.40 bis 18.50 und 22.00 bis 22.20 Uhr)
 - Zack-Zack Wangs (18.50 bis 19.00 und 22.20 bis 22.40 Uhr)
 - Arbor Felix Hüüler (kein Auftritt auf dem Fischmarktplatz, 22.40 bis 23.00 Uhr im Seeparksaal)
 - Henauer Guggen (19.00 bis 19.10 und 00.00 bis 00.20 Uhr)
 - Dorfchübler Goldach (19.10 bis 19.20 und 00.20 bis 00.40 Uhr)
 - Guugewörger Bazenheim (19.20 bis 19.30 und 00.40 bis 01 Uhr).
- Weitere Infos unter www.huelernacht.ch red.

HAUPTSPONSOR
aerne engineering

www.huelernacht.ch
der guggen-event

sechste
nacht

WIEDER MIT DABEI DIE PARTY-BAND VOODOO CHILD (AT)

20. februar 2010
 SEEPARKSAAL ARBON | 18 UHR STERNMARSCH FISCHMARKTPLATZ
 19 UHR TÜRÖFFNUNG | EINTRITT 10 SFR. | AB 18 JAHREN

guggen.sounds.party



LustigeLade
 Brocki Treff
 Rathausgasse 6
 9320 Arbon
 076 588 1663

creativa GmbH
 Werbung Beschriftung Digitaldruck
 CH-9320 Arbon 071 446 62 85 creativa.ch




BEAUTY NAILS
 by Jacqueline
 Visagistik und Kosmetik

Exklusiv für den
 Fasnachtsumzug in Arbon
 Am Sonntag, 21. Februar 2010
 von 10.00 bis 13.30 Uhr

Grosse Kinder-
 schminkaktion
 pro Kind
 für nur CHF 5.–

Anmeldung erforderlich! Tel. 071 440 14 16

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
 09.00 bis 18.00 Uhr / Samstag auf Voranmeldung
 Hauptstrasse 4, Arbon, Fon 071 440 14 16



LEDHOUSE
 IHR LED-LICHT SPEZIALIST

WWW.LEDHOUSE.LI



LEDHOUSE GmbH • Niederfeld 8 • CH-9320 Arbon
 Tel +41 71 440 30 74 • Fax +41 71 440 30 75

Nein zum Ergänzungsbau Reben 25
Seit Monaten werden wir über diverse Bauprojekte mit Umfängen von Millionen Franken Investitionen der Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon informiert. Vom Schulpräsidenten lesen und hören wir, dass wir uns alle Investitionen der SSG ohne Steuerfusserhöhung leisten können. Die Verschuldung der SSG Arbon betrug im 2008 12,48 Millionen Franken. Nun sind Investitionen geplant, die eine Erhöhung der

Scheinheilig

Vor fünf Monaten verkündeten Stadtammann und Finanzchef, Arbon habe keine finanziellen Probleme und propagierten die Einführung der Flatrate-Tax. Und nun legen sie ein Budget mit einem riesigen Defizit vor: 2,5 Mio, entsprechend 13 Steuerprozenten! Scheinheilig schreiben sie, die Wirtschaftskrise habe überraschend frühzeitig und markant zugeschlagen, und bereits 2009 seien die Steuereinnahmen stark rückläufig gewesen.

Für 2011 werden bereits wieder falsche Hoffnungen geweckt, wenn vom Anstieg der Steuereinnahmen dank Bevölkerungszuwachs fabuliert wird. Um das Defizit auszugleichen, müssten allein in einem Jahr gegen 1000 Personen zuziehen, die je ein Einkommen von 100 000 Franken versteuern. Ausserdem steht eine Änderung des Steuergesetzes an, die zu Mindereinnahmen führt. Die Bürgerinnen und Bürger werden da «für dumm verkauft». Da werden riesige Schuldenberge aufgebaut, mit Projektitis und Visionitis. Darauf gibt es nur eine Antwort: Sag nein. Wir benötigen eine realistische Finanzpolitik, die sich auf das Nötige beschränkt und Wunschträume Wunschträume sein lässt. Das Budget der Stadt Arbon ist in der jetzigen Form abzulehnen.

Nicht weniger scheinheilig ist die Politik der SVP Arbon. Sie fordert überraschende Steuerfusserreduktionen und tut dann erstaunt, wenn deswegen riesige Defizite entstehen. Auch ich bin für Steuerreduktionen, aber nur dort, wo die Kasse stimmt, zum Beispiel beim Kanton. In Arbon treiben sie uns in eine Schuldenfalle, die uns letztlich teuer zu stehen kommt.

Peter Gubser,
SP-Kantonsrat, Arbon

Verschuldung auf satte 34 Millionen bis im Jahr 2012 zur Folge haben werden. Dies alles ohne Steuererhöhung?

Wenn sich die SSG Arbon diese Investitionen leisten will, bedeuten diese Zahlen ehrlich gesagt nichts anderes, als dass eine Steuerfusserhöhung von rund 5 Prozent notwendig sein wird. Es ist nicht abzu-sehen, dass im 2011 die Steuereinnahmen auf dem Niveau von 2008 sein werden. Die schlechte Wirtschaftslage und die sozialen Herausforderungen werden uns noch sehr lange auch finanziell belasten. In den Zahlen sind eine Verzinsung von 2 Prozent (was zu tief ist) und eine Abschreibung von 4 Prozent eingerechnet. Bei 10 Millionen Franken ergibt sich eine Belastung von 600 000 Franken. Die Erhöhung der Schulden um 22 Mio. erzeugen demnach jährliche Kosten von 1,32 Mio.; dies entspricht eben rund 5 Steuerfussprozenten.

Die 7 Millionen Franken für den Ergänzungsbau Reben 25 werden mit fehlendem Schulraum begründet. Die Berechnungen vom Kanton zeigen jedoch, dass in der SSG Arbon für weit über 700 Schuljugendliche genügend Schulraum vorhanden ist. Im Schuljahr 2008 besuchten rund 610 Schuljugendliche den Unterricht in Arbon.

Eine weitere Feststellung ist, dass zwei bis drei Jahre seit der Gründung der SSG Arbon die Kosten für Schulverwaltung und die Entschädigung Behörden / Kommissionen ganz massiv gestiegen sind. Im Erweiterungsbau Reben 25 sind grosszügige Büros für die Schulverwaltung, Schulpräsident und sogar ein Raum für Behördensitzungen geplant. Damit wird aufgezeigt, wo die Prioritäten liegen. Die heutigen räumlichen Verhältnisse für die Schulverwaltung im Schulhaus Reben 4 genügen voll und ganz.

Viele sind mit dieser Verschuldung mit der Begründung «ohne Steuerfusserhöhung» nicht einverstanden. Wir wünschen uns mehr Transparenz als nur Propaganda und schöne Worte, die sogar bis in die Abstimmungsunterlagen mit einem Ja-Flyer gemacht werden. Stimmen Sie Nein zum Ergänzungsbau Reben 25.

René Gruber, Schulpräsident,
PSG Freidorf-Watt

Warum denn sparen?

Warum denn sparen, wenn man Schulden machen kann? Dies die Einstellung zum Budget 2010 im Stadthaus zu Arbon.

Parlament und Stadtrat wollen, dass wir Steuerzahler ein rekordverdächtig hohes Defizit von sage und schreibe über 2,5 Millionen Franken einfach so schlucken. Trotz sinkender Steuereinnahmen, und statt rigoros die Sparschraube anzuziehen und dabei den einen oder anderen Bittsteller enttäuschen zu müssen, setzt man allzu arglos Steuergeld ein, das am Ende nicht vorhanden sein wird. Diese «nice to have»-Mentalität passt so gar nicht in Krisenzeiten wie heute. Wie halten wir es denn privat? Machen wir gerne Schulden? Sind wir bereit, später die Konsequenzen für unser Leben auf Pump zu tragen? Ich frage mich: Warum setzen die Budgetverantwortlichen nicht den Rotstift an? Es scheint einfach, Kredite aufzunehmen. Schliesslich haben die Banken haufenweise billiges Geld zu vergeben. Doch was geschieht, wenn die Zinsen dereinst wieder steigen? Dann, so fürchte ich, wird das zarte Pflänzchen der kürzlich hart erungenen minimalen Steuer-senkung wieder abgewürgt und der Steuerzahler kräftiger zur Kasse gebeten. Ist dies ein taugliches Signal, weiterhin jährlich rund 250 neue Einwohner nach Arbon zu locken?

Darum sage ich überzeugt nein zu diesem überzogenen Budget. Denn ich bin überzeugt: Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen!

Heinz Gygax, Arbon

Gleichberechtigung?

Stelleninserat der Stadt Arbon im «felix. die zeitung.» Nr. 5

Als ich die letzte Ausgabe von «felix. die zeitung.», dem amtlichen Publikationsorgan, durchgeblättert habe, bin ich auf ein Stelleninserat der Stadt Arbon gestossen. Gesucht wird ein Sozialarbeiter bzw. eine Sozialarbeiterin.

Als ich dieses Inserat überflog, bin ich auf folgenden Satz gestossen: «Bei gleichwertiger Qualifikation werden männliche Bewerber bevorzugt.» Im ersten Moment dachte, ich hätte mich verlesen. Doch es stand tatsächlich so formuliert im Inserat.

Wie es aussieht, ist das bereits 14-jährige Gleichstellungsgesetz GIG noch nicht bis nach Arbon gekommen, welches besagt, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgrund des Geschlechts weder direkt noch indirekt benachteiligt werden dürfen. Dies gilt insbesondere auch bei der Anstellung. Daher dürften männliche Bewerber, gerade bei gleicher Qualifikation, nicht bevorzugt werden.

In der Gleichstellung von Mann und Frau hat sich in den letzten Jahren sicherlich einiges getan, aber von einer Gleichstellung sind wir trotzdem noch weit entfernt. Vor allem von einer öffentlichen Stelle erwarte ich, diesbezüglich ein vorbildliches, vor allem kein gesetzeswidriges Vorgehen.

Im Inserat wird die Anstellung nach städtischen Richtlinien propagiert. Ich finde, diese sollten dringend den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst werden.

Michael Praschnig, Steinach

JA zum Budget der Stadt Arbon

Wir Mitglieder vom Parlament stehen dafür ein

CVP: Alexandra Keel, Rita Anderes, Rosmarie Wenk, Kaspar Hug, Remo Bass, Rudolf Strasser

DKL: Christine Schuhwerk, Peter Hofmann

EVP: Edith Schaffert, Roman Buff

FDP: Claudia Zürcher, Silke Sutter Heer, Andreas Näf, Konradin Fischer, Max Gimmel, Riquel Heller, Werner Keller

SP: Inge Abegglen, Fabio Telatin

JA zur Entwicklung von Arbon

Leserbrief

Reben 25: So einfach ist es nicht

Ein Hauptargument für das Kreditbegehren Ergänzungsbau Rebenstrasse 25 lautet: «Arbon fehlt Schulraum.» Gemäss Berechnung des Kantons hat die SSG Arbon zum Zeitpunkt ihrer Gründung über Schulraum für 693 Schülerinnen und Schüler verfügt. Der in der Zwischenzeit erstellte Ergänzungsbau Stacherholz mit acht zusätzlichen Klassenzimmern und fünf Gruppenräumen bietet gemäss den gültigen Richtlinien des Kantons nochmals Raum für rund 100 Kinder. Die SSG Arbon bietet demnach bereits heute Platz für 800 Schülerinnen und Schüler, ohne Ergänzungsbau Rebenstrasse 25. Gemäss Jahresbericht 2008 wurden 606 Jugendliche beschult; es besteht schon heute eine beträchtliche Raumreserve. Es darf daher mit Recht die Frage aufgeworfen werden, weshalb zu diesem Zeitpunkt weiterer Schulraum geschaffen werden soll. Der vorliegende Baukredit ist die logische Konsequenz des Entscheids, dass Arbon über drei «gleichwertige» Sekundarschulzentren verfügen soll. Dabei wird «gleichwertig» mit «gleich gross» gleichgesetzt. Das macht aber nur Sinn, wenn damit nicht nur genügend, sondern eben auch notwendiger Schulraum geschaffen wird. Ist dies wie vorliegend nicht der Fall, muss der Entscheid planerisch neu überdacht werden. Zudem stellt sich damit die Frage, ob im Stacherholz zu viel Schulraum gebaut wurde oder im Reben 25 gar nicht soviel gebraucht wird. Es kann nicht angehen, dass stur an einem Entscheid festgehalten wird, ohne dass hierfür die Notwendigkeit besteht.

Man mag mir vorwerfen, es sei ungehörig, dass ich als aktiver Schulpräsident diese Vorlage kritisiere, ich akzeptiere das. Es ist aus meiner persönlichen Sicht aber ebenso falsch, wenn ich als Skeptiker der Drei-Zentren-Strategie jetzt nicht eindringlich vor den finanziellen Konsequenzen warne und Sie deshalb bitte, nein zu sagen zum Ergänzungsbau Rebenstrasse 25.

Konradin Fischer, Arbon

Adriana Fanelli eröffnet Boutique «stile&moda» in Arbon

Italienische Mode

Arbon ist um eine modische Attraktion reicher. Adriana Fanelli eröffnet an der Bahnhofstrasse 30 die stilvolle Boutique «stile&moda». Italienische Mode in Topqualität zu fairen Preisen, lautet ihre Geschäftsphilosophie.

Die italienische Mode und die Namen ihrer Designer sind weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Mailand ist ein wahres Paradies für einen Shoppingtrip. Dies weiss auch die 40-jährige Adriana Fanelli, welche nach langjähriger Tätigkeit in der Modebranche den Schritt in die Selbstständigkeit wagt.

Direkteinkauf in Mailand

Weil Mailand in der Modewelt ganz oben steht, hat sich Adriana Fanelli entschieden, die Kollektion für ihre Boutique direkt in der norditalienischen Metropole einzukaufen. Dadurch kann sie in der Region exklusive Modelle in hervorragender Qualität zu fairen Preisen anbieten. In ihrer Boutique «stile&moda» an der Bahnhofstrasse 30 hat sie zwar im oberen Stock noch Expansionsmöglichkeiten, aber vorerst ist die gelernte Detailhandelskauffrau ihre Kundinnen lediglich im Erdgeschoss auf 160 Quadratmetern bedienen. «Mein Angebot», so die Modefachfrau, «richtet sich an alle

Steuererklärung für den Thurgau

Am Donnerstag, 25. Februar, um 19.05 Uhr startet an der Klubschule Migros im Schloss Arbon der Kurs «Steuererklärung für den Kanton Thurgau». Es handelt sich um eine eingehende, leicht verständliche Anleitung zum Ausfüllen der Steuererklärung. Ebenso behandelt werden die wichtigsten Vorschriften, Abzugsmöglichkeiten, Besteuerung des Eigentums und Erläuterung des Beschwerderechts. – Auskunft und Anmeldung: Tel. 071 447 15 20 oder www.klubschule.ch. mitg.

modebewussten Damen, die gerne etwas Spezielles tragen.» Und natürlich seien auch modebewusste Männer willkommen, die ihre bessere Hälfte mit modischer Beratung unterstützen möchten.

Stilvolle Accessoires

Mit der Boutique «stile&moda» wird die Arboner Bahnhofstrasse für modebewusste Frauen noch attraktiver. Deshalb ist Adriana Fanelli überzeugt, mit ihrem exklusiven Angebot von italienischen Damenkollektionen und stilvollen Accessoires zu reüssieren. Einerseits bringt sie bereits einen zufriedenen Kundenkreis mit, und andererseits ist ihr Angebot so einzigartig, dass modebewusste Damen auch einen längeren Weg in Kauf nehmen werden, um in der neuen Boutique «stile&moda» topmodisch einzukaufen.

10 Prozent Eröffnungsrabatt

Heute Freitag von 14 bis 20 Uhr und morgen Samstag von 9 bis 17 Uhr bietet Adriana Fanelli zur Eröffnung nebst Apéro einen Willkommensrabatt von 10 Prozent an. Ansonsten ist die Boutique von Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 12 und 13 bis 19 Uhr, am Freitag von 9 bis 12 und 13 bis 20 Uhr sowie am Samstag durchgehend von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

red.

Als Bibelübersetzer in Mexiko

Martin und Vivian Eberle-Cruz haben sich mehrere Jahre in Mexiko aufgehalten mit dem Ziel, die Bibel in die indianische Mixtek-Sprache zu übersetzen. Auf Einladung der evang. Kirchgemeinde Roggwil berichten sie von ihrer Arbeit, den Erfolgen und den Rückschlägen, und vom oft abenteuerlichen Leben in den indianischen Bergdörfern im Süden des Landes. Der Anlass findet am Dienstag, 23. Februar, um 19.30 Uhr im Schloss Roggwil statt. mitg.

Papiersammlung

Der Schwimmclub Arbon und die SLRG Arbon organisieren morgen Samstag die Papiersammlung. Die Bevölkerung wird gebeten, das gebündelte Papier und den Karton frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzustellen. Für Rückfragen oder falls irgendwo etwas vergessen wurde, sind wir unter 079 690 74 19 erreichbar. SC Arbon und SLRG Arbon

Kinderumzug und Maskenball

Kleine Hexen, Teufel, Cowboys, Clowns und andere verkleidete und gutgelaunte Kinder – aufgepasst: morgen Samstag, 20. Februar, um 14.00 Uhr startet der Kinderfasnachtsumzug beim kath. Pfarreizentrum Arbon. Mit den «Buchtä Fäger» aus Salmsach marschiert man zum Seeparksaal, wo dann der Maskenball mit viel Musik von DJ Gerry, Spass und Stimmung stattfinden wird; eigentlich Ehrensache, dass auch die Begleitpersonen verkleidet an diesem fröhlichen Anlass teilnehmen! Bei Fragen gibt Jacqueline Garnitschnig, Tel. 071 446 06 69, gerne Auskunft.

Kinderfasnachtsumzug in Roggwil

In Roggwil sind alle für den traditionellen Kinderfasnachtsumzug gerüstet, welcher am Samstag, 20. Februar, stattfindet. Der beliebte Anlass wird wiederum durch die Musikgesellschaft Roggwil organisiert. Punkt 14.14 Uhr startet der Umzug bei der kath. Kirche Roggwil. Dieses Jahr sind wieder die Kindergärtner und die Schüler der Unterstufenklasse aus Roggwil mit von der Partie. Begleitet werden sie von Fasnachtsgruppen mit Wagen und Klängen der «Göggimöffe» Murten, der Floss-Chaoten, Hafenschnoogä Romanshorn, Romis Näbel-Horner, Romanshorer Waldhexen und der «Rappagugga» Zizers. Die Route führt über die alte St.Galler- zur St.Gallerstrasse, hinab zum «Sternen» und zurück zum Schulhaus. Anschliessend an den Umzug findet in der Turnhalle der Fasnachtsball statt. Die Guggen werden zu einem unterhaltsamen Konzert aufspielen, während die Gäste durch die Festwirtschaft verwöhnt werden. Ausserdem steht eine Karaoke-Anlage zum Austoben bereit (freier Eintritt). mitg.

Ja zur einer Zukunft in Arbon

«De-facto» im «felix. die zeitung.» Nr. 4 vom 5. Februar – «Nein zum Arboner Budget»

Die, die mich kennen wissen, dass ich Schulden auch nicht gerne habe. Ich habe schon in verschiedenen Funktionen Vereins- und andere Kassen saniert und wieder auf Vordermann gebracht.

Die Überlegungen des Komitees kann ich nachvollziehen, aber gerade in der heutigen Zeit sollte man doch die Chancen für eine gute Zukunft nutzen, auch wenn sie im ersten Moment mit tief roten Zahlen ausgewiesen werden. Ich war über die Steuersenkung nicht glücklich, auch wenn es meinem Geldbeutel sicher gut getan hat. Aber auch hier wollten die Verantwortlichen Zeichen setzen, dass sie wissen, wo von sie reden.

Ich möchte nur ein Beispiel bezüglich Stadtentwicklung bzw. Steuereinnahmen aufzeigen.

An der Werftstrasse werden zwei neue Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen erstellt. Die Investoren haben sich beim Standort Arbon bestimmt etwas überlegt und bauen nicht einfach ins Blaue hinaus. Ohne die Gewissheit zu ha-

Steinach ohne Dorfladen

Etwas überrascht las ich in der Zeitung, dass der Coop geschlossen werden soll. Es kamen auch am gleichen Tag Reaktionen seitens meiner Kundschaft. Enttäuschung, Wut, Ratlosigkeit – das Spektrum ist vielfältig.

Kann es denn sein, dass man der älteren Bevölkerung die letzte Möglichkeit nimmt, selbstständig einkaufen zu gehen? Für viele ist der Weg nach Arbon zu weit und zu anstrengend. Coop, das ist ja nicht nur einkaufen, Coop ist auch ein Treffpunkt. Steinach, das Dorf am Bodensee, ohne eine Einkaufsmöglichkeit? Ist das ein attraktives Dorf?

Alexandra Gächter-Ernst
Coiffeur im Gartenhof, Steinach

ben, dass die Wohnungen auch verkauft werden, hätten sie bestimmt nicht gebaut. Schon das ist ein Zeichen für den Standort Arbon, wie auch die Überbauung Rosengarten und all die anderen Objekte.

Es entstehen pro Haus sieben Einheiten. Die günstigste Wohnung kostet 485 000 Franken plus einen Garagenplatz von 29 000 Franken. Bei einer Finanzierung von total 514 000 Franken mit 20 Prozent Eigenmitteln muss ein zukünftiger Eigentümer über mindestens 81 000 Franken Nettoeinkommen verfügen, damit er sich eine solche Wohnung überhaupt leisten kann. Das heisst für die Stadt Arbon, dass bezüglich Steuern mit rund 10 000 Franken neuen Einnahmen zu rechnen ist. Da es total 14 Einheiten sind, kann man sagen, dass mit rund 140 000 Franken neuen Steuern zu rechnen ist. Ich spreche hier allein nur von der Überbauung «Zelg».

Wenn wir nun das Budget ablehnen – was haben wir davon? Ich glaube nicht, dass die Verantwortlichen der Stadt Arbon nicht wissen, was sie tun. Was mich aber noch mehr beschäftigt ist die Frage «Wieso kommt denn ein solches Rekorddefizit überhaupt vors Volk?» Wofür haben wir denn unsere Volksvertreter ins Parlament gewählt, wenn sie nicht in der Lage sind, zusammen mit dem Stadtrat ein Budget vorzulegen, welches das Volk auch annehmen kann?

Ich bin überzeugt, dass wir noch Sparpotenzial habe. Wir sollten dafür zum Beispiel die Initiative von Andrea Vonlanthen bezüglich «Sozialinspektoren» unterstützen. Obwohl ich das Budget im Detail noch nicht kenne, möchte ich uns diese Chancen nicht verbauen, denn ich glaube an den Standort Arbon – sonst würde ich schon lange nicht mehr hier wohnen.

Hanspeter Belloni, Arbon

Besuchen Sie felix
auch im Internet unter
www.felix-arbon.ch

Eine Investition in die Zukunft

Investitionen in die Jugend sind Investitionen in die Zukunft. So heisst es zu Recht. Und um das geht es bei der Kreditabstimmung über den Ergänzungsbau zum Sekundarschulzentrum Rebenstrasse 25 am 7. März. Es geht darum, die Arboner Schulinfrastruktur zukunftsstauglich zu machen.

Grundlage ist der von der Schulbehörde vor zwei Jahren getroffene Grundsatzentscheid, in der Sekundarschulgemeinde Arbon – umfassend die Schulgemeinden Arbon, Frasnacht, Stachen, Roggwil, Freidorf und Steinach – drei gleichwertige, überschaubare Schulzentren zu betreiben. Gleichwertig nicht nur bezüglich Grösse, gleichwertig auch bezüglich Angebot und zukunftsstauglicher Infrastruktur. Mit dem Ergänzungsbau wird für das Schulzentrum Rebenstrasse 25 ein wichtiger Schritt in diese Richtung gemacht, nachdem die beiden anderen Zentren, Reben 4 und Stacherholz, in den vergangenen Jahren bereits baulich ergänzt und modernisiert worden sind oder gerade werden.

In seiner offenen und fundierten Präsentation anlässlich verschiedener öffentlicher Veranstaltungen hat der Präsident der Sekundarschulgemeinde überzeugend dargelegt, dass sich diese Investitionen finanzieren lassen, ohne dass der heutige Steuerfuss erhöht werden muss. Eine zeitgemässe, den heutigen Bedürfnissen einer modernen Schule entsprechende Infrastruktur ist ein wesentlicher Standortfaktor für jede Stadt. Für Arbon und seine Region bietet sich die Chance, auch in diesem Bereich einen wesentlichen Schritt nach vorn zu tun. Investitionen sind nicht Kosten, sondern sie bringen Ertrag und Mehrwert in der Zukunft!

Stimmen wir also am 7. März für den Ergänzungsbau Rebenstrasse 25 und ebenso in einem Jahr für die neue Sporthalle. Für eine gute Zukunft für unsere Jugend!

Christoph Tobler,
Präsident IG Sport Region Arbon

Schwache Gegenargumente

Der Arboner Primarschulpräsident Konradin Fischer bezieht sich auf eine kantonale Richtlinie, welche für eine Schulgemeinde gelten kann, aber nicht auf drei mittelgrosse, historisch gewachsene Schulanlagen anwendbar ist. Er übersieht, dass der geplante Ergänzungsbau Reben 25 keine Klassenzimmer, sondern Fachräume enthält, die bisher einfach fehlen, wie etwa die Schulküche, die Werkräume, der Informatik- und der Versammlungsraum, das Lernatelier und die Sprechzimmer für Heilpädagogik und Sozialarbeit. Dieser grobe Mangel erschwert unserem Schularreal, besonders den SchülerInnen, einen geeigneten Tagesablauf. Zudem zwingt er die Schulgemeinde, Räume gegen teures Geld zu mieten.

Konradin Fischer war Bauko-Präsident in der Volksschulbehörde und ist jetzt Mitglied der Sekundarschulbehörde. Trotzdem scheint er den mit Bedacht gefassten Beschluss, drei gleichwertige – nicht gleichartige – Schulzentren zu betreiben, nicht verstanden zu haben. Auch blendet er das Abkommen zwischen den Kantonen St.Gallen und Thurgau aus, wonach Steinach nur noch den Besuch der Sekundarschule Arbon bezahlen wird (der Besuch der kantonalen Sekundarschule in St.Gallen wird hingegen nicht mehr mitfinanziert). Dies bewirkt, dass von Steinach und zudem von den Neubaugebieten in Arbon und Roggwil stetig mehr Jugendliche in unsere drei Schulzentren kommen werden.

Schliesslich macht es den Anschein, Konradin Fischer kenne den wesentlichen Unterschied zwischen den Finanzen der PSG und der SSG nicht, nämlich die Verschiedenheit, die darauf beruht, dass die Wirtschaftsstruktur im Sekundarschulkreis deutlich besser durchmischt ist als in der Primarschulgemeinde. Nicht zuletzt deshalb zählt die SSG Arbon zu den stärksten im Kanton; ja sie konnte bei der Projektierung der neuen Dreifachturnhalle sogar die Führung übernehmen. – Kurz: Wir müssen bauen, und wir können es bezahlen.

Markus Rast, Arbon

Neue Arbeitsplätze in Roggwil

Die beiden Firmen Kybus und Joya planen in Roggwil ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungszentrum. Dies ergaben Recherchen von «Tele Ostschweiz». Die beiden Unternehmen, welche Funktionsschuhe herstellen, sind zwar Konkurrenten, entwickeln aber neue Technologien gemeinsam. Bis Ende 2012 sollen dank diesem Forschungs- und Entwicklungszentrum sowie der Export- und Administrationsabteilung in Roggwil 25 neue Arbeitsplätze entstehen. Total beschäftigen dann die beiden erfolgreichen Unternehmen 50 Personen in Roggwil. Zudem sind 150 weitere Arbeitsplätze in der Ostschweiz geplant. *mitg.*

Beissender Spot im ZIK

Jess Jochimsen und Sascha Bendiks gehen in ihrem zweiten gemeinsamen Programm konsequent weiter in Richtung Neuland. Mit beissendem Spott und leiser Nostalgie präsentieren sie eine wundervolle Mixtur aus zwerchfellerschütternden Geschichten, schlimmen Dias und sterbensschönen Songs – staubtrocken, liebevoll und sehr, sehr komisch. Am Samstag, 20. Februar, um 20.00 Uhr wird im ZIK, Weitegasse 6 in Arbon, dieser unvergessliche Abend zu geniessen sein. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Büro Witzig, Arbon, 071 446 16 86, und im Infocenter Arbon, 071 440 13 80, oder unter www.kulturlaebt.ch erhältlich.

Mobbing in der Schule

Am Mittwoch, 24. Februar, um 20 Uhr findet im Gemeindegas Steinach unter dem Titel «Mobbing in der Schule – was ist es, was können wir dagegen tun?» ein öffentlicher Vortrag statt. Referent ist Marco Vanotti vom Schulpsychologischen Dienst Rorschach. Er ist Mitglied der Kriseninterventionsgruppe. Manfred Gehr, Mathematiklehrer und Mentaltrainer aus St.Gallen, spricht zum Thema «Verantwortung für ein gutes Klima übernehmen». Organisiert ist der Vortrag von der «Elternmitwirkung Steinach», und eingeladen sind alle Eltern, Lehrer und interessierten Kreise. Zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte erhoben. *he*

Ausstellung mit über 2000 Karten im «Sonnhalden»-Café

Arbon im Osterfieber

Was für den Österreicher Franz Salzmann vor zwölf Jahren auf dem Dachboden seiner Grossmutter begann, gastiert vom 19. März bis 5. April als weltweit berühmteste Osterkartenausstellung in der Arboner Cafeteria «Sonnhalden». Verbunden wird das von Heimleiterin Marlene Schadegg lancierte Osterfieber mit zwei Wettbewerben und einem österlichen Rahmenprogramm.



Mit der Zusage seitens des Initiators der internationalen Osterkartenausstellung, Franz Salzmann, diesen Event nach Arbon zu bringen, ist nun nach zwölf Jahren endlich die Schweiz Gastgeberin für diese weltweit einmalige Ausstellung. Mit den prächtigen rund 2000 Osterkarten aus 42 Ländern von 1898 bis heute sollen laut «Sonnhalden»-Heimleiterin Marlene Schadegg nicht nur alte Erinnerungen geweckt, sondern die Arboner auch mit einem absolut ungefährlichen Osterfieber-Virus infiziert werden.

Karten von Kunst bis Kitsch

Die rund 80 Exponate an den «Sonnhalden»-Wänden bilden zwar die Hauptattraktion der Osterkartenausstellung vom 19. März bis 5. April, doch kann jeweils an Nachmittagen auch in einer riesigen Auswahl von rund 2000 laminierten Osterkarten – von Kunst bis Kitsch – geschnuppert werden. Ergänzt wird die Ausstellung durch alte Biscuit-Dosen und Ostereier aus dem «Läckerli-Huus» in Basel, österliche Töpfer- und Glaswerke der Frauenwerkstatt Arbon, aktuelle Osterkarten von Heidi Weh aus Arbon sowie attraktive Hasen im «Sonnhalden»-Eingangsbereich. Zur Ausstellung erläutert Marlene Schadegg: «Ich erhoffe mir, dass diese Ausstellung

Sie hatte die Idee für die Osterkartensammlung – Marlene Schadegg.

mit zahlreichen Osterkarten aus der Schweiz angereichert wird. Dies wäre ein wunderschönes Zeichen aus Arbon.»

Attraktive Wettbewerbe

Um die berühmteste Osterkartenausstellung in einen passenden Rahmen zu setzen, haben sich die Organisatoren – mit Hilfe von 13 Sponsoren – ein interessantes Programm einfallen lassen. An einem Kreativwettbewerb können überdimensionale und wetterfeste Ostereier oder witzige Osterhasen gestaltet werden. Und an einer Ostereiersuche in zwölf Verkaufsläden in Arbon und Umgebung ist ab 12./13. März jeweils ein Buchstabe auf zwölf rot-goldenen Ostereiern zu finden, mit welchen ein zwölfstelliges Lösungswort zu erraten ist. An beiden Wettbewerben gibt es attraktive Preise zu gewinnen. Abgerundet wird die Ausstellung am Ostermontag ab 14.30 Uhr mit einem öffentlichen Arboner Ostereiertutschen! – Weitere Infos unter www.sonnhalden.ch oder www.osterkartenausstellung.at *red.*

Vortragsreihe in Horn

«Ich habe keine Zeit!» ist der meistverwendete Satz, mit dem wir uns als Opfer des Zeitdrucks entschuldigen. Trotz der Erfindung immer zeitsparenderer Techniken in allen Lebensbereichen leiden die meisten Menschen unter immer grösserem Zeitmangel. Der Wunsch, möglichst viel in immer kürzerer Zeit immer schneller zu erreichen, hat fast überall Einzug gehalten. Der Glaubenssatz «schneller ist besser» wurde erfolgreich in die Köpfe des Menschen implantiert. So langsam regt sich aber auch der Widerstand gegen diese Beschleunigungskultur. Mit Begriffen wie Innehalten und Achtsamkeit oder Entschleunigung machen sich immer mehr auch andere Werte bemerkbar. Höchste Zeit also, dass auch wir uns solchen Fragen stellen. Das ökumenisch zusammengesetzte Team für Erwachsenenbildung lädt deshalb in Horn zu drei interessanten Vorträgen ein:

Am Donnerstag, 25. Februar, macht die Referentin Li Hangartner, Theologin und Erwachsenenbildnerin aus Luzern, die biblischen und theologischen Perspektiven von Langsamkeit und Lebensintensität zum Thema. Eine Woche später, also am Donnerstag, 4. März, stellt Michael Higi, Sozialpädagoge aus Grub, die Philosophie des Vereins «Slow Food» vor. Den Schluss bestreitet dann am Mittwoch, 10. März, Prof. Jürg Kesselring, Chefarzt für Neurologie und Rehabilitation an der Rehaklinik Valens. Sein Referat handelt von der Zeitwahrnehmung aus neurologischer Sicht. Alle drei Veranstaltungen finden jeweils um 19.30 Uhr im evang. Kirchgemeindehaus in Horn statt. Sie sind gratis und können auch unabhängig voneinander besucht werden. *mitg.*

Carnevale im Kultur Cinema

Mit schräger Blasmusik von «T-squad» und träfer Schnitzelbank von der Nebelkrähe empfängt das Kultur Cinema seine Gäste heute Freitag, 19. Februar, um 20.30 Uhr zu einem «sehr ursprünglichen» Faschnachtsabend voller Ausgelassenheit, Fröhlichkeit und über-schäumender Lebensfreude. – Eintritt frei, Kollekte.

Todesanzeige

Waltraud Freiheit, geb. Lehmpfuhl

geboren am 5. April 1932 in Berlin,
seit 2000 verwitwet von Werner Freiheit,

ist am 4. Februar 2010 in ihrer
Wohnung in Arbon gestorben.

Die Abdankungsfeier wird heute
**Freitag, 19. Februar 2010,
14 Uhr, Friedhof Arbon,
abgehalten.**

Diese Todesanzeige ist in Absprache mit der
Schwester, Doris Leppert-Lehmpfuhl,
Bruchsal bei Raststatt, den zwei Neffen und
den Nachbarinnen Metzgergasse 12 durch das
**Notariat 9320 Arbon, Notar Luzi Schmid,
veranlasst worden.**

**S T A D T
A R B O N**

Altpapiersammlung
Durchgeführt durch den
Schwimmclub/SLRG, Arbon
Samstag, 20. Februar 2010
Mitgenommen werden gebündelte Zei-
tungen, Hefli, Illustrierte und Prospek-
te. Karton ist separat, zerlegt und
verschürt bereitzuhalten.
Wir bitten Sie, das Abfuhrgut frühzeitig
am Sammeltag vor 8.00 Uhr zum Abho-
len bereitzustellen.
Kontaktstelle: Tel. 079 690 74 19
Auskunft: Freitag 18.00 – 21.00 Uhr
Samstag 07.30 – 16.00 Uhr

Gesucht
**Teilzeit
Reinigungshilfe**
per sofort oder
nach Uebereinkunft.
Arbeitsort:
Freidorf und Steinach,
Arbeitspensum ca. 25–30
Std. pro Woche,
Fahrausweis Kat. B
erforderlich.
Ausschliesslich schriftliche
Bewerbungen erwünscht:
a.abderhalden@keag.ch

**S T A D T
A R B O N**

Auflage Baugesuche
Bauherrschaft: Katholische
Kirchgemeinde, Promenadenstrasse 5,
9320 Arbon
Bauvorhaben: Satellitenantenne auf
Flachdach
Bauparzelle: 219, Promenadenstrasse 3,
9320 Arbon
Bauherrschaft: Labhardt Iris,
DE 91166 Georgens (vertr. durch:
Moreno José, Im Leh 7, 9320 Arbon)
Bauvorhaben: Bau Einfamilienhaus
Bauparzelle: 2650, Sonnenhügelstrasse
35, 9320 Arbon

Bauherrschaft: Speed House, Herr Kunz
Roman, Im Leh 1, 9320 Stachen
Bauvorhaben: Montage Werbetafel
Bauparzelle: 791, Im Leh 1, 9320 Stachen
Bauherrschaft: Kunz Markus,
Chrämheralde 12, 8353 Elgg
Bauvorhaben: Bau gedeckter Sitzplatz
Bauparzelle: 3315, Höhenweg 19,
9320 Arbon
Auflagefrist: 19. Feb. bis 10. März 2010
Planaufgabe: Abteilung Bau, Stadthaus,
Hauptstrasse 12, 3. Stock
Einsprache: Einsprachen sind innerhalb der
Auflagefrist schriftlich und begründet an die
Politische Gemeinde Arbon zu richten.

Liegenschaften

Arbon. An bester Lage zu vermieten:
Neu renoviertes exklusives **Laden-
lokal** ca. 80 m². PP und Lagerraum
vorh. Telefon 071 460 21 21 oder 079
385 35 90, E-Mail: admin@oMInt.ch

Steinebrunn, Amriswilerstrasse 24.
Zu vermieten per 1. Mai 2010, schöne
4-Zi-Wohnung, in älterem MFH.
Wandschränke, Kachelofen, Garten-
anteil, offener Geräteschuppen, son-
nige Lage, Abstellplatz inkl. Mietzins
Fr. 700.– netto. Hector Bressan AG
Tel. 071 447 88 64 (morgens).

Arbon, Landquartstrasse 20. Zu ver-
mieten per sofort oder nach Verein-
barung **3 1/2-Zi-Wohnung** im 1. Stock.
Sitzplatz mit Grill zur Mitbenützung,
Nähe Einkaufscenter. Miete Fr. 850.–
inkl. NK. Parkplatz Fr. 50.– pro Monat.
Telefon 071 446 17 23.

Arbon, Sonnenhügelstr. 12. An zentra-
ler Lage per sofort schöne, helle
4 1/2-Zi-Wohnung zu vermieten. Mit
grosser Küche. Mietzins mtl. 1220.–
exkl. NK. Tel. 079 211 77 73, Herr Buff.

Arbon, Grüntalstr. 34. Zu vermieten
5 1/2-Zi-Eigentumswohnung, 120 m²
im 2. OG mit Lift. Eigene Waschkü-
che, WC/Bad, WC/Dusche, 2 grosse
Balkone, Tiefgaragenplatz. Ruhige,
kinderfreundliche Lage, Nähe Schule/
Bus. MZ Fr. 1650.– exkl. NK. Telefon
079 832 96 77.

Arbon-Stachen. Zu vermieten nach
Vereinbarung **5 1/2-Zi-Maisonette-
wohnung** in Bauernhaus. Neu renovi-
ert, mit Garten, Garage und Keller.
MZ Fr. 1460.– + NK Fr. 195.–. Telefon
079 338 81 21.

Arbon, Berglistrasse 20. Zu vermie-
ten per 1.04.2010 schöne geräumige
3 1/2-Zi-Wohnung in einem 3-Familien-
haus. Ruhige Lage, Sitzplatz zur
Mitbenützung. MZ Fr. 1300.– inkl. NK,
Telefon 079 471 11 18.

Arbon, Seilerstrasse 23. Zu vermieten
per sofort, schöne **4-Zi-Altbauwoh-
nung**, 2. Stock, nur 1–2-Personen-
haushalt, MZ Fr. 910.– inkl. Tel. 071
446 59 09, E-mail: windsurf@blue-
win.ch

FLEISCHMANN
Die Liegenschafts-Experten



6 1/2-Zi.-Wohnhaus in Roggwil
Nähe Einkauf, Schule, Bus. Edel-
rustikaler Innenausbau. Idyllischer,
sonniger Garten. Inkl. Garage.
Land 263 m². Fr. 565'000.–.
Tel. 071 446 50 50, www.fleischmann.ch

Treffpunkt

Cafe Restaurant Weiher, Arbon.
**Mittags-Menü Fr. 14.–, kleine Portion
Fr. 9.–. Spezialitäten:** Rindsschmorbraten
und Kalbshaxen mit Polenta oder
Risotto. Auf Ihren Besuch freuen sich
Th. + K. Glarner, Tel. 071 446 21 54.

**Wötsch dini Sache nümme ha, lüt am
Maa vom LuLa aa....** Annahme: Mo–Fr
13.30–18.30 Uhr. **LuLa** im Arboner
Städtli. Der **Brocki-Treff** 076 588 16 63.
**Grosser separater Saal beim Rest.
Spaghetti-Beizli, Arbon.** Den Saal
können Sie für Ihren Anlass (Partys,
Sitzungen, Seminare...) mit oder
ohne Catering mieten. Auskunft: Tel.
071 446 86 07.

Neu gegründeter, aufgestellter **Chor in
Horn** sucht dringend **Männerstimmen**
als Verstärkung. Repertoire: Pop,
Musical, Gospel, Folk. Anfragen an:
Jürg Raduner, jraduner@hotmail.com
oder Tel. 079 750 97 17.

**Restaurant Wiesental, Hatswil-Hefen-
hofen.** **Voranzeige:** Fr, 26., Sa, 27. und
So, 28. Feb. **METZGETE mit Küchenchef
Günther.** Wir freuen uns auf euch.
Hampi, Günther und das «Wiesental»-
Team.

Videothek Paulo's Video Tip Arbon.
24h DVD-Automaten, Verleih ab Fr. 5.–,
auch **Blu-Ray** im Angebot. **Wöchentlich
Neuheiten. Live und Karaoke-Schnaps-
Bar.** Gitarren-Unterricht Fr. 25.– / Std.

Privater Markt

REINIGUNGEN–UNTERHALTE Wohnun-
gen / Treppenhäuser / Fenster und
Umgebungsarbeiten. **A.G. Reinigungen**
Telefon 079 416 42 54.

Wir reparieren Ihre Kaffeemaschine!
Saeco, Jura, Rotel... Coffee-Shop Sidler,
Thurgauerstrasse 8, 9400 Rorschach,
Telefon 071 845 42 48.

RAUCHERWOHNUNG??? Streiche Ihre
Zimmer fachmännisch zu einem Top-
preis! (1x Grundierung + 1x Neuan-
strich) **Telefon 079 216 73 93.**

Steuererklärung 2009: Erledige ich ger-
ne rasch und zuverlässig für Sie. Auch
in Fragen von Sozialversicherungen lie-
gen Sie bei mir richtig! Werner Straub,
Stachen. Tel. 071 440 35 12, E-Mail:
werner.straub@sunrise.ch

**Sauber, günstig und zuverlässig rein-
igen wir Ihre Umzugswohnung,** inkl.
Abgabe und Gratis-Offerte. **Reinigungs-
service A. Halter-Hengartner, Steinach.**
Tel. 071 446 97 24, 079 452 73 40.

Naturheilpraxis Bomholt: seit 1995 in
Arbon mit bewährten Naturheil-Verfah-
ren, z. B. **Probiotik.** **Telefon 071 446 05
22 / www.bomholt.ch**

Empfehle mich für **Maler-, Tapezier-
und Plastik-Arbeiten.** Beste Referenzen.
Telefon 079 316 27 26, H. Kehl, Arbon.

Macht d'Computer nicht was ich will
so rufe ich 071 446 35 24 Jörg Bill.
PC-Support, PC-Hilfe, PC-Reparatur.
Seit 20 Jahren hilft Jörg Bill am PC

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 19. Februar
16.00 Uhr: Stadthaus-Stürmung,
Fasnachtsgesellschaft Lällekönig.
ab 19.30 Uhr: Stubete mit Tanz
in der Wirtschaft zum Bühlhof.
ab 20.00 Uhr: «Lälle-Obig» im
Seeparksaal, «Lällekönig».
ab 20.30 Uhr: Carnevale speciale
im Kultur Cinema, Farbasse.
ab 21.00 Uhr: DJ Snes & DJ Rumb-
le im «Cuphub», Schlossgasse 4.
18.00 Uhr: Ustrinkete, «Weingarten».
– «Narre-Party», Hafenkneipe.

Freitag/Samstag, 19./20. Februar
ab 09.00 Uhr: Neueröffnung «stie-
le&moda», Bahnhofstrasse 30.
Freitag – Sonntag, 19. – 21. Feb.
– Metzgete im «Storchen».

Samstag, 20. Februar
ab 08.00 Uhr: Altpapiersammlung,
Schwimmclub / SLRG, Arbon.
11.00 bis 13.00 Uhr: ökum. Sup-
pentag im kath. Pfarreizentrum.
15.00 Uhr: Guggenkonzert mit den
«SchreiHäls» im Sonnhalden-Café.
18.00 Uhr: Guggen-Sternmarsch am
Fischmarktplatz, Arbor-Felix-Hüüler.
ab 20.00 Uhr: «Hüülnernacht» im
Seeparksaal, Arbor-Felix-Hüüler.

Samstag, 20. Februar
19.00 Uhr: Kegeln der Naturfreunde
im Restaurant Weisses Schäfli.
Samstag, 20. Februar
14.00 Uhr: Kinderumzug vom kath.
Pfarreiheim zum Seeparksaal mit
anschliessendem Maskenball.
Sonntag, 21. Februar
14.00 Uhr: Fasnachtsumzug mit der
Fasnachtsgesellschaft Lällekönig.
ab 15.15 Uhr: Guggen-Konzert
im Seeparksaal, «Lällekönig».
– «Konfetti-Party», Hafenkneipe.

Montag, 22. Februar
20.00 Uhr: Öffentl. Orientierungs-
versammlung der Primarschul-
gemeinde, Singsaal, Stacherholz.
– «Kater-Party», Hafenkneipe.
Dienstag, 23. Februar
19.00 Uhr: öffentliche Parlaments-
sitzung im Seeparksaal.

Spielgruppe Arbon-Frasnacht

Die Spielgruppe Arbon-Frasnacht
lädt zum Tag der offenen Tür am 6.
März an der Seestrasse 31 in Arbon
von 9 bis 12 Uhr ein. Die Anmelde-
fristen für das Spielgruppenjahr
2010/2011 laufen. Anmeldeformula-
re liegen in der Spielgruppe in Frasnacht
und Arbon sowie bei Dr. Kurt
Bürgi und der Mütterberatung auf.
Weitere Infos und Online-Anmel-
dung unter www.spielgruppe-arbon.ch.
Weitere Auskünfte erteilt
Brigitte Krüsi (Tel. 071 385 26 20).

Roggwil

Samstag, 20. Februar
14.00 bis 17.00 Uhr: Kinder-
maskenball im «Fellini»-Club.
14.14 Uhr: Kinderfasnachtsumzug
mit anschliessendem Fasnachtsball.
Dienstag, 23. Februar
09.00 Uhr: Znüni-Höck für GTOB-
Mitglieder, Restaurant Linde.
14.00 Uhr: Spiel- und Kaffeenach-
mittag im Schloss, Frauenverein.
19.30 Uhr: Bibelübersetzer berich-
ten aus Mexiko, Schloss Roggwil.

Steinach

Mittwoch, 24. Februar
20.00 Uhr: «Mobbing in der
Schule», öffentlicher Vortrag von
Marco Vanotti im Gemeindegarten.

Region

Samstag, 20. Februar
– Ende der Winterpause im
Schloss Dottenwil ob Freidorf.
17.00 Uhr: Vernissage René Dünki,
Malerei im Schloss Dottenwil.

Vereine

Freitag, 19. Februar
19.00 Uhr: Kegeln der Naturfreunde
im Restaurant Weisses Schäfli.
Samstag, 20. Februar
14.00 Uhr: Kinderumzug vom kath.
Pfarreiheim zum Seeparksaal mit
anschliessendem Maskenball.
14.30 Uhr: «Ein Mauerbau in 52
Tagen», CVJM, evang. Kirche.
Samstag/Sonntag, 20./21. Februar
08.00 bis 13.00 Uhr: Wandergrup-
pe Frohsinn besucht Wanderung
in Goldach. Start und Ziel: kath.
Pfarreiheim, Strecken: 5/10 km.
Donnerstag, 25. Februar
14.00 bis 17.00 Uhr: Spielen mit
Rosmarie Zürcher in der Ludothek
(Raiffeisenbank), «Forum 60 +/-».
20.00 Uhr: «Was ich schon immer
wissen wollte», Samariterverein.

Ökumenischer Suppentag in Arbon

Im Rahmen der Ausstellung «Die
Bibel entdecken. Mit allen Sinnen»
findet ein ökum. Suppentag statt.
Zu Gunsten von Fastenopfer und
Brot für alle wird am Samstag, 20.
Februar, zwischen 11 und 13 Uhr eine
nahrhafte Gerstensuppe sowie
Kaffee und Kuchen im kath. Pfarrei-
zentrum Arbon serviert. So bietet
sich Gelegenheit, nebst der geleb-
ten Gemeinschaft auch Wissenswertes
über das Buch der Bücher und die
Zeit Jesu zu erfahren.

Kirch- gang

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde
Amtswoche: 23. bis 27. Februar:
Pfrn. A. Grewe, Tel. 071 446 37 47.
Samstag, 20. Februar
11.00 bis 13.00 Uhr: ökum. Suppen-
tag im kath. Pfarreizentrum.
Sonntag, 21. Februar
09.30 Uhr: «Brot für alle»-Gottes-
dienst mit Pfarrerin A. Grewe,
Autoabholdienst.

Katholische Kirchgemeinde
Samstag, 20. Februar
17.45 Uhr: Eucharistiefeier.
19.00 Uhr: Eucharistiefeier in Roggwil.
19.00 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku.
Sonntag, 21. Februar
10.15 Uhr: Eucharistiefeier/
kindergerechtes Programm.
11.30 Uhr: Santa Messa
in lingua italiana.

Chrischona-Gemeinde
09.30 Uhr: Gottesdienst/Kinderpro-
gramm. www.chrischona-arbon.ch

Christliches Zentrum Posthof
Samstag, 20. Februar
09.30 bis 16.00 Uhr: Seminar:
«Gesunde Beziehungen aufbauen.»
Sonntag, 21. Februar
09.30 Uhr: Gottesdienst mit
Markus Meier/Kinderprogramm.

Christliche Gemeinde Arbon
09.30 bis 11.45 Uhr: Gottesdienst
mit Kinderbetreuung.

Neuapostolische Kirche
09.30 Uhr: Gottesdienst/
Kinderprogramm.

Christliche Gemeinde Maranatha
10.00 Uhr: Gottesdienst.

Zeugen Jehovas
Samstag, 20. Februar
18.30 Uhr: Vortrag: «Den Geist
der Selbstaufopferung erleben».

Peter Eggenberger in Horn

Am kommenden Mittwoch, 24. Fe-
bruar, um 14.15 Uhr laden die Hor-
ner Kirchgemeinden zum ökumeni-
schen Nachmittag ins Kirchgemein-
dehaus ein. Peter Eggenbergers
neues Buch «Jechterondool!» hat
zum gleichnamigen Programm ge-
führt. Immer wieder lassen die ver-
gnüglichen Geschichten mit einem
erstaunten «jechterondool!» oder
eben «ums Himmels willen» rea-
gieren. Den musikalischen Rahmen
bildet Hans Sturzenegger am
Hackbrett. Zu diesem kurzweiligen
Nachmittag sind Senioren und Se-
niorinnen sowie alle Interessierten
herzlich eingeladen. Der Eintritt ist
frei, es wird eine freiwillige Kollekte
erhoben.

Berg

Katholische Kirchgemeinde
Samstag, 20. Februar
16.30 Uhr: Chrabbelfiir.
Sonntag, 21. Februar
10.30 Uhr: ökum. Gottesdienst.
10.30 Uhr: ökum. Kindergottes-
dienst, anschl. gemeinsamer
Suppenzmittag im Schulhaus.
19.30 Uhr: Eucharistiefeier,
Predigt: Pater der Unteren Waid.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde
10.30 Uhr: ökum. Gottesdienst
in Berg mit Juliane Schulz und
Pfarrer H.U. Hug, anschliessend
Suppentag in Berg.
10.30 Uhr: ökum. Kindergottes-
dienst im Schulhaus Berg.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde
Freitag, 19. Februar
10.00 Uhr: ökum. Andacht im
Gartenhof mit Pfarrer H.M. Enz.

Katholische Kirchgemeinde
Samstag, 20. Februar
18.00 Uhr: Eucharistiefeier,
Predigt: Judith Romer-Popp.
Sonntag, 21. Februar
– kein Gottesdienst in Steinach.
10.15 Uhr: Eucharistiefeier in Tübach.
10.30 Uhr: ökum. Suppentag in Berg.
19.30 Uhr: Eucharistiefeier in Berg.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde
19.30 Uhr: ökum. Taizé-Gottesdienst,
evang. Kirche, Vorbereitungssteam.
Katholische Kirchgemeinde
10.00 Uhr: Eucharistiefeier
mit Vikar Valentine.
18.15 Uhr: Gesprächsrunde
zum Fastenbrief im Turmzimmer
der evangelischen Kirche.

«Fiire mit de Chline» in Arbon

Am 25. Februar um 16 Uhr findet
erstmals im neuen Jahr wieder «Fiire
mit de Chline» in der kath. Kirche
St.Martin statt. Diesmal hören Kin-
der bis fünf Jahre mit Begleitperso-
nen die Geschichte des blinden Bar-
timäus und machen überdies Erfah-
rungen mit unseren fünf Sinnen auf
ganz spannende Weise. Anschlies-
send Zvieri und gemütliches Bei-
sammensein im Pfarreizentrum.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner
der Region Arbon ihren Hausarzt
anrufen. Bei Unklarheiten gilt für
die Region Arbon und Roggwil
Tel. 0900 575 420 und für die
Region Steinach und Horn Tel.
0900 14 14 14.

His-törchen

Vor 100 Jahren

Bergliturnhalle erbaut: 1910

Wie Kreuzlingen in unserer Zeit, so wuchs Arbon vor 100 Jahren atemberaubend schnell. Das zeigt sich am Schulhausbau: 1900 Reben 4, 1903 Stachen, 1906 Bergli, 1911 Reben 25 und 1910 Bergliturnhalle. Diese war nach der Rebenturnhalle die zweite in Arbon, wie die Rebenturnhalle nach dem so genannten «Holzschopf» neben dem Obergericht in Frauenfeld die zweite im Thurgau war. Aber anders als der «Holzschopf» von 1852, in dem noch heute fleissig geturnt wird, wurden die Rebenturnhalle 1883 und die Bergliturnhalle 1910 als festes Mauerwerk errichtet und die Bergliturnhalle erst noch mit einer Zuschauerbühne versehen. Ihr Standort zwischen Schulhaus und Kirche, wo vor vielen Jahrhunderten die Römer und dann die Alemannen ihre Toten begruben (daher die Bezeichnung Römerstrasse und Alemannenstrasse!) zeigt den Stellenwert, der hier dem Sport seit langer Zeit zugemessen wird. hfw

(Näheres in: Hans Geisser, Geschichten erzählen Geschichte)

DOMINO

In der 452. Domino-Runde wendet sich Laura Bühler an Christian Mahler.

Laura Bühler: Chrigi, als was arbeitest du?

Christian Mahler: Ich bin in der Lehre als Automobilmechatroniker bei der Mercedes Garage Diethelm in Amriswil.

Laura Bühler: Wie gefällt es dir?

Christian Mahler: Es gefällt mir ganz gut. Ich hatte schon immer grosses Interesse an Autos.

Laura Bühler: Du hast dir überlegt, mit einer guten Freundin einen VW-Bus zu kaufen, ist dieser Wunsch noch aktuell?

Christian Mahler: Sicher. Das wäre ein Traum.

Laura Bühler: Wozu wollt ihr denn einen VW-Bus?

Christian Mahler: Hauptsächlich um zu reisen, aber auch um etwas zu «basteln». Schön wäre es natürlich auch, wenn man ihn irgendwann verkaufen könnte und noch etwas dabei verdienen würde.



Christian Mahler im «Domino»-Cliché.

Laura Bühler: Was machst du in deiner Freizeit?

Christian Mahler: Ich bin ein grosser Fussballfan. Vorallem vom FC SG. Ich gehe in meiner Freizeit so oft es geht an Fussballmatches. Ansonsten bin ich gerne mit meinem Auto unterwegs und suche nach den schönsten Plätzen in der Schweiz.

Nächste Interviewpartnerin von Christian Mahler ist Gundula Mahler.

felix.

der Woche



Bruno Helfenberger

Die Spannung am Steinacher Maskenball war kaum zu überbieten, aber nun ist das Geheimnis gelüftet: der 13. «Steibi» der «Riesfindlinge» heisst Bruno Helfenberger. Der Gemeinderatsschreiber hat diese Auszeichnung mehr als verdient, denn er hat stets ein offenes Ohr für alle Steinacher.



Ebenso Tradition wie die «Steibi»-Verleihung hat auch unsere Auszeichnung: deshalb gehört der «felix der Woche» dem 13. «Steibi»: Bruno Helfenberger!

Villa Savoye bei Paris, 1930



Nach dem 1. Weltkrieg hatten manche Architekten nicht nur von den historischen Baustilen, sondern auch vom Jugendstil und vom Heimatstil genug. Sie fanden ihre Vorbilder in tunesischen Häusern mit Merkmalen wie Fläche, Helle, Kante. Und sie bauten nicht mehr mit Bollensteinen oder Quadersteinen oder Backsteinen, sondern mit Beton. Den Anstoss zur modernen Architektur gab das so genannte Bauhaus in Dessau um 1920. Die Pläne zur Villa Savoye stammen jedoch vom Designer des Citroen Deux Chevaux, dem in La Chaux-de-Fonds geborenen Architekten Le Corbusier.

Hans-Jörg Willi – Serie «Vorbilder und Nachahmungen»

«Die Welt in Arbon»

Pfahlbau, Brühlstrasse 47, 1990



Wie die Villa Savoye steht das Haus an der Brühlstrasse 47 in Arbon auf Pfeilern oder Piloti. Als moderner Pfahlbau mit Flachdach und hellen Wandflächen, ohne Fensterläden und Schmuckformen, ist es mit dem nahen, 1961 erbauten Saurer-Hochhaus des Le-Corbusier-Schülers G.-P. Dubois und auch mit dem Hotel Metropol verwandt. Die moderne Architektur eroberte alle Kontinente und wurde erst ab 1980 allmählich von der postmodernen Bauweise abgelöst. Insofern ist das Haus an der Brühlstrasse 47 ein Nachzügler.